

Zeno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verleger: Bocholt
Verlagsort: Bocholt

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abbestellung von der Geschäftsstelle 45 bis wöchentlich. Durch Boten geschickt 2,20 M. monatlich, einschließlich 0,25 M. Porto. Durch die Post 2,20 M. einhalbjährlich 10,38 M. vierteljährlich 6,42 M. Vierteljahr 1,65 M. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 6,10 M. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 M. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realgasse 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinsberger Straße 55 (L. Florad), Borker Weg 2 (G. Ritten), Schwaneke 2 (S. Unland), Sachlenstraße 69 (S. Rattke), Unionsstraße 25 (S. Querbach), Volsdamstraße 3 (W. Soes).

Nummer 94

Mittwoch, den 6. April 1938

Jahrgang 1938

Generalappell der Nation.

Ein Volk steht einig und geschlossen auf.
Nur noch wenige Tage trennen uns von jenem 10. April, an dem die deutsche Nation sich erheben und aufstehen wird wie ein Mann, wie eine einzige große geschlossene Phalanx, um mit der Stimme des Herzens und des Blutes dafür zu zeugen, daß wir ein einziges Volk von Brüdern sind, daß der stolze Tag der Freiheit und der Einheit angebrochen ist, daß mit der Heimholung Deutschlands in das weite Vaterland der Deutschen wiederum ein neuer Abschnitt deut-

Treuebotschaften aus allen Gauen des Reiches.

Ein Telegramm des Korpsführers Hühnelein an Reichsminister Dr. Goebbels.

DNB Berlin, 5. April.
Der Korpsführer des NSKK, Hühnelein, hat an den Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, folgendes Telegramm gerichtet:
„Die Gauleiter haben mich gebeten, durch Meldungen des NSKK am 9. April aus allen NSDAP-Gauen im Reich ihre Treuebotschaften an den Führer nach Wien überbringen zu lassen. Das NSKK ist stolz auf diese ehrenvolle Aufgabe und steht mit begeistertem Herzen zu ihrer Durchführung bereit.“
Korpsführer Hühnelein.

Der Geschichte beginnt, daß Wahrheit und Wirklichkeit wurde, was Vater und Großvater erlebten und erhofften. Die Millionen Gefallenen des Weltkrieges und die Gemordeten der Bewegung, die für die Idee kämpften, werden unsichtbar in ewiger Größe hinter uns stehen. Wir mitzuleben für dieses Reich, um dessen Ehre und Freiheit willen sie Gut und Blut opferten, sie ihr Leben hingaben, sie gestorben sind. Der 10. April wird der Aufbruch einer in allen ihren Stämmen geeinten Nation in die Zukunft sein, und über dieser Nation und dem Tor in die Zukunft werden die leuchtenden Worte stehen: ein Reich, ein Volk, ein Führer.

Dieser eine Führer, Adolf Hitler, hat in triumphaler Fahrt durch Deutschlands Gauen das deutsche Volk zu diesem Glauben und diesem Glauben und diesem Glauben. Er hat sich in den großen Kundgebungen der großen Städte mit dem Volk selbst verbunden, mit dem Volk, das er stolz sein Volk nennen kann. Noch nie hat ein solcher Sturm des Jubels und der Begeisterung die deutschen Gauen von Königsberg bis Köln, von Hamburg bis Wien erfasst und durchzogen wie in diesen Tagen der nationalen Erhebung und des Gemeinschaftsbewusstseins, das Volk und Führer miteinander zusammenklingt. Wir wollen auch in dem höchsten Gefühl unserer Freude, das alle Herzen deutscher Menschen in diesen Stunden und Tagen erfüllt, erfüllen muss, uns nicht überheben über andere; aber wir sind berechtigt, die Frage zu stellen: wo ist ein Volk, wo eine Nation, die sich einer solchen leidenschaftlichen Verknüpfung rühmen kann? Der Jubel der Millionen, der den Führer auf seinem Wege durch das Reich begleitet hat, war Beweis und Ausdruck dafür, daß das deutsche Volk kein Urteil bereits gesprochen hat. Das dankbare „Ja“ der ganzen und geschlossenen Nation wird am 10. April die Tat des Führers bezeugen und vor der Welt kund und zu wissen tun, daß am 10. März geschah, was das deutsche Volk einstimmig wollte war.

Das deutsche Volk wird dem Führer seinen Dank abgeben. Es stützt sich zu einer Abstimmung, der der Führer selbst in ihrer Schicksalsfrage und ihrer Eingetragtheit den Namen einer heiligen Wahl gegeben hat — einer heiligen deutschen Wahl. Um dieser großen historischen Stunde willen, in der die gesamte Nation das neue geschlossene großdeutsche Reich feierlich bekräftigt wird, hat der Führer den persönlichen Feldzug unternommen durch die deutschen Gauen. Er hat wie so oft schon mit unerschütterlicher Energie und Willenskraft, mit der fanatischen leidenschaftlichen Liebe zu seinem Volk und mit der ganzen Eingabe an seine Sendung sich selbst eingesetzt, er hat keine Strapaze gescheut, keine Beschwerden geachtet und sich keine Rast gegönnt. Er hat die Räume des Reiches durchgemessen und die Herzen der Menschen selber aufgeschaut; er hat sie emporgeworfen zu sich und seinem Volk. Das ist ja das Zeichen großen Führertums, daß es sich immer wieder verbindet mit dem Volk, daß es aus der Gemeinschaft schöpft, seine Kraft holt, daß es in der Gemeinschaft wirkt, daß es die Verkörperung der Gemeinschaft ist. Führer und Volk sind eins: Deutschland und der Führer sind eins.

Tirol grüßt seinen Führer und Befreier.

Ueberwältigende Kundgebungen von Liebe, Treue, Begeisterung und Dankbarkeit.

Jubelnder Empfang in Innsbruck.

O Innsbruck, 5. April.
Die Nachricht, daß der Führer am Dienstag nach Innsbruck kommen und hier in einer großen Kundgebung zu den Tirolern sprechen würde, hatte im ganzen Lande unbeschreibliche Freude ausgelöst, um so mehr, als es in den ersten Tagen nach der Heimkehr Österreichs ins Reich dem Führer angelagert der Rüge der Zeit nicht möglich war, nach hier zu kommen. Seit den frühesten Morgenstunden fuhr ein dichtbesetzter Sonderzug nach dem andern in den Innsbrucker Bahnhof ein, und auf allen Zufahrtstrassen sah man endlose Ketten von Autobussen und Lastkraftwagen, die viele Tausende von Bauern und Arbeitern aus allen Teilen Tirols in die Stadt brachten. Bereits in den Mittagsstunden waren über 100.000 Menschen in Innsbruck eingetroffen, die sich in den Straßen der Stadt

stauten. Tausende von Fahnenkreuzen und eine Unzahl von Wimpeln flatterten im milden Frühlingswind. Hinter diesem wogenden Meer leuchtender Farben erhob sich majestätisch die Felsenmauer der Nordseite, deren schneebedeckte Hänge im Sonnenschein glitzerten.
In einer großen Schneemulde unterhalb des Gipfels der Jagenmohren „Frau Pitt“ haben Innsbrucker Bergsteiger die Bekenntnisworte angebracht: „Ein Volk — ein Reich“. Jeder Buchstabe ist mehr als 70 Meter groß. So glänzt dieses Ergebnis von dem ewigen Jagen der stolzen Geschichte Tirols herab und gibt dem unvergesslichen Bild, das diese schöne aller deutschen Bergstädte an diesem Jubeltage bietet, eine besonders würdige Note.

Die freudige Stimmung, die die Menschen schon vor der Ankunft des Führers erfüllte, äußerte sich immer wieder in begeisterten Kundgebungen. Die Kampflieder der Bewegung klangen auf, Musikanten vom Lande in den schönen alten Tiroler Volkstrachten marschierten durch die Stadt und wurden überall stürmisch begrüßt. Auch in der Menschenmenge sah man Tausende und aber Tausende von Bauern, die die alten Ehrenkleider des

Tiroler Volkes trugen und damit dem bunten Bild einen eigenartigen Reiz verliehen.

Die Gipfel der schneebedeckten Berge Tirols leuchteten in der Abendsonne auf die Hauptstadt des Landes herab, als Punkt 18 Uhr der Sonderzug des Führers im Innsbrucker Hauptbahnhof eintraf.

Auf dem festlich geschmückten Bahnsteig hatten sich zur Begrüßung der Landeshauptmann und Gaumahlmeister von Tirol, Christoph, der Landeshauptmann von Vorarlberg, Pfaffensteiner, der Gauleiterstellvertreter und Bürgermeister der Stadt Innsbruck, Dr. Denz, und Landesstatthalter Dr. Knöpfel eingefunden. Die Wehrmacht war durch Generalleutnant Döhl für die in Tirol liegenden Regimenter aus dem alten Reichsgebiet und durch General Feuerstein für die österreichischen Truppen der Wehrmacht vertreten.

Als der Führer nach der Begrüßung durch den Landeshauptmann mit seiner Begleitung die Ehrenhalle be-

Überall nahezu 100 Prozent „Ja“-Stimmen!

Deutsche und Österreicher im Auslande dürfen sich bereits zum Führer bekennen.

Auslandspreste sagt: „Eine freie und ehrliche Abstimmung.“

DNB Bukarest, 5. April.
Das erste Ergebnis der Volksabstimmung von in Brasilien ansässigen Deutschen und Österreichern traf aus Victoria ein, wo 103 Wahlberechtigte an Bord des Dampfers „Curitiba“ ihre Stimme abgaben. 94 Deutsche und acht Österreicher stimmten mit „Ja“. Ein Stimmzettel mußte wegen eines Formfehlers als ungültig erklärt werden.

In Rio de Janeiro begann am Montag die Ausgabe von Wahlscheinen für die Abstimmung, die am 7. April an Bord des Dampfers „Monte Oliva“ stattfinden wird. Der Andrang der Volksgenossen an den Ausgabealtären der Wahlscheine ist außerordentlich groß.

DNB Bukarest, 5. April.
Die erste Abstimmungsfahrt der in Rumänien lebenden Reichsdeutschen und Österreicher hat auf die hiesige Öffentlichkeit großen Eindruck gemacht. Die Blätter veröffentlichen ausführlich und mit Widern geschmückte Berichte über die Fahrt nach Konstanza. Ihre Sonderberichterstatter, die an dieser Fahrt teilgenommen haben, beschreiben ganz genau den Abstimmungsvorgang. Im „Curitiba“ heißt es unter der Überschrift: „Eine freie und ehrliche Abstimmung“. Die deutschen und österreichischen Staatsbürger fühlen sich in welchem Lande sie sich auch befinden mögen, verpflichtet, ihr Stimmrecht über das Schicksal ihres Vaterlandes auszuüben und erfüllen es mit fester Gewissenhaftigkeit. Das Ergebnis der Abstimmung von Konstanza beeindruckt durch die den Gegnern des Deutschen zum Trotz beinahe einheitliche einstimmige „Ja“-Stimmen, und die nichtdeutschen Journalisten, die an Bord der beiden Dampfer eingestiegen waren, konnten sich von der vollkommenen Geheimhaltung der Abstimmung und von dem Fehlen

jeden Druckes oder jeder Fälschung seitens des Wahlbüros überzeugen.

Dem Aufruf zur Volksabstimmung folgend, haben die deutschen Volksgenossen, Reichsdeutsche und frühere Österreicher, die in Konstanzen und in der näheren und weiteren Umgebung der dänischen Landeshauptstadt leben, bereits am Montag ihrer vaterländischen Pflicht genügt. Der Norddeutsche Lloyd hatte für die Wahl, die den Bestimmungen gemäß außerhalb der Dreimeilenzone durchgeführt werden mußte, einen schönen Dampfer „Draava“ zur Verfügung gestellt, der in diesen Tagen hier gerade seine Fruchtladung lösch.

Ein nahezu 100prozentiges „Ja“ war das Ergebnis dieser Wahl. Von den Reichsdeutschen wurden 577 Stimmen abgegeben. Davon waren 569 „Ja“-Stimmen und fünf „Nein“-Stimmen, drei Stimmen waren ungültig. Von den Österreichern wurden 42 Stimmen abgegeben, und zwar 41 „Ja“-Stimmen und eine „Nein“-Stimme. Die Verkündung des Wahlergebnisses durch den deutschen Gesandten wurde mit stürmischem Jubel aufgenommen.

Auch Frankreich und Rumänien erkennen Großdeutschland an.

✓ Berlin, 5. April.

Die hiesige französische Botschaft hat mit Note vom 2. April das Exequatur für einen Leiter des französischen Generalkonsulats in Wien erbeten, das an Stelle der bisherigen Gesandtschaft treten soll.

Auch die rumänische Gesandtschaft in Wien hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die rumänische Regierung beschließen habe, ihre bisherige Gesandtschaft in Wien aufzulösen und dafür ein Generalkonsulat zu errichten.

Am 28. Oktober 1934 hat Ludwig Heilmann in der Baulast die ungeschliffenen Worte gesprochen: „Wie kann das deutsche Österreich nicht leben, wenn es selbst überwältigt ist? Wie kann es leuchten und aufblühen, wenn es selbst abgedeckt und verdunkelt ist? Mag immerhin Österreich den Beruf haben, eine Laternen für den Osten zu sein, es hat einen näheren, höheren Beruf: Eine Fackel zu sein im Herzen Deutschlands... Man laßt, die alten Mauerwerke seien darum so zerklüftet, weil der Rast mit Blut gelöst sei — Österreich hat kein Herzblut gemischt zum Neuanbau der deutschen Freiheit. Österreich muß mit uns sein!“

tritt, bereitet ihm Innsbrucks Jugend, Jungvolk und Jungmädel, einen jubelnden Empfang. Rufen und Mädel in Tiroler Trachten überreichen dem Führer Blumensträuße. Unter den Kleinen befinden sich auch zwei vierjährige Knirpse, die aus einem einsam gelegenen Bergbauernhof im hinteren Paganau-Tal gekommen sind, um den geliebten Führer zu sehen. Im Namen der Jüngsten Tirols sprach das Lächelnde des Innsbrucker Bürgermeisters Begrüßungsworte.

Angewiesen ist die freudige Erwartung der Massen, die den Bahnhofsvorplatz und die anliegenden Straßen Kopf an Kopf füllen, auf den Höhepunkt getrieben. Jedes nur verfügbare Plätzchen ist von freudig erregten Menschen überfüllt. Fenster und Balkone sind dicht besetzt.

Als nun der Führer den Bahnhofsvorplatz betritt, da bricht ein wahrer Jubelorkan los. Das dankbare Tirol grüßt seinen Führer. Unter nicht endendenwollenen Heilrufen schreien der Führer die Front der auf dem Südtiroler Platz aufgestellten Ehrenkompanien der Wehrmacht sowie der Ehrenformationen der Reichslandwehr, der SS, der Tiroler SS, des NSKK und des NSKK ab. Dann begrüßt er die in ihren alten malerischen Trachten erschienenen Tiroler Schützenkompanien aus Patzsch, Rinn und Wils.

Die Augen dieser Schützen, die alle Bergbauern sind und auf ihren Höfen ein farges Dasein fristen, leuchten vor Freude und Begeisterung dem Führer entgegen. Wissen doch diese Männer, daß Adolf Hitler auch für sie eine bessere Zukunft führen wird.

Auf dem ganzen Wege zum Hof begleitet den Führer die brauenden Heilrufe der glücklichen Tiroler. Die himmlischen Freudenbegabungen nehmen auch kein Ende, als Adolf Hitler das Hotel „Tirol“ längst betreten hat. Immer wieder verlangen die Tausende ihren Führer zu sehen, und ein wahrer Jubelsturm bricht los, als der Führer auf den Balkon hinaustritt, um die begeisterten Massen erneut zu grüßen.

Der Führer im Tiroler Landhaus.

Feierliche Begrüßung an historischer Stätte.

O Innsbruck, 5. April.

Gegen 19 Uhr tritt der Führer die Fahrt zum Tiroler Landhaus, dem Sitz der Landesregierung in der Maria-Theresienstraße, an. Brausender Jubel steigt erneut auf zu den Bergen, diesen gewaltigen Zeugen der tausendjährigen heldenhafte Geschichte des Landes. Die Menschen, die in dichten Reihen den Weg säumen, begrüßen wieder und wieder mit herzlichster Freude, mit überströmender Begeisterung den Retter und Befreier dieses schönen Landes, den Schöpfer des größeren Reiches.

Gute Fanfarenklänge grüßen den Führer bei seinem Eintreffen vor dem Landhaus. Hier haben 60 als Gäste in Tirol weilende Wimpel Aufstellung genommen. Im wunderbaren Barocksaal des Landhauses grüßen den Führer die Ältesten Räte der Tiroler Freiheitskämpfer, darunter die in vielen Schlachten blutgetränkte Spingler-Fähne und die Fahne, die Vater Göttinger in den Kämpfen am Berg Isel im Jahre 1809 getragen hat. Hier im Saal, wo die führenden Männer der Bewegung, die Spigen der Wehrmacht und der Behörden

Volk kam zu Volk: Deine Stimme dem Führer!

Ausstellung genommen haben, nimmt Landeshauptmann Christoph das Wort zur Begrüßungsansprache.

Er spricht von der tiefen Bewegung und den dank erfüllten Herzen aller Tiroler, von der grenzenlosen Treue Tirols zum Schöpfer des neuen Reiches, zum Schöpfer Großdeutschlands, „Die Erinnerung an Sie war das, was uns bewog, auszuhalten!“ Immer und in aller Zukunft würden die Tiroler die besten Mitarbeiter des Führers bleiben. Zum Schluß seiner Rede verwies Christoph darauf, daß schon einmal vor 17 Jahren in einer Abstimmung von überwältigendem Ausmaß dem Bunde Ausdruck gegeben wurde, zu Deutschland zu kommen. Zur Erinnerung an diesen Tag, der jetzt nach 17 Jahren seine Erfüllung gefunden habe, wolle Tirol dem Führer eine Sammlung der Dokumente dieser Abstimmung überreichen. Landeshauptmann Christoph bat den Führer, das Geschenk entgegenzunehmen und überreichte ihm dann die in einer prachtvollen Mappe befindliche Sammlung.

In herzlichsten Worten dankt der Führer allen Tirolern für den Empfang, den sie ihm auf seiner Fahrt und vor allem in Innsbruck bereitet haben. Tief bewegt erinnert er daran, daß dieses Land in den Freiheitskämpfen der deutschen Geschichte stets mit an erster Stelle gestanden habe.

Er weist darauf hin, daß vor fast genau vier Wochen von dieser Stadt aus verjagt werden sollte, erneut eine Welle der Unterdrückung über Deutsch-Osterreich begannen zu lassen, und stellte demgegenüber fest, daß er selbst dieses Land und diese Menschen, seine Heimat, besser in Erinnerung gehabt und besser gekannt habe als jener, der von hier aus einen neuen Verrat begehen wollte.

Der Führer schließt mit den Worten, daß Tirol von jetzt an ein glanzvoller Stein in der Krone Deutschlands sein werde.

Nach den Worten des Führers stellte Landeshauptmann Christoph die beim Empfang anwesenden Männer der Bewegung und des Staates vor. Besonders herzlich Worte richtete dabei der Führer an den großen Tiroler Lehrer Alois Murnig, der vor 17 Jahren die große und einmündige Anschließungsabstimmung in Tirol angeregt hatte.

Als der Führer mit seiner Begleitung, in der sich Reichsminister Dr. Frant und Reichsführer SS Himmler befinden, das Landhaus verläßt, schließt ihm eine neue Welle der Liebe und Verehrung der wie die Mauern stehenden Massen entgegen. Durch die Meraner Straße, über den Bogenplatz und durch die Brünner Straße geht die Fahrt.

Besetzungsfürsorge in der Ausstellungshalle.

Die größte Halle Innsbrucks, die Ausstellungshalle, die 8000 Menschen faßt, prangt im Festkleid. Die Volksgenossen, die so glänzend waren, Karren für diese größte und schönste Ausdehnung in der Landesausstellung Tirol zu bekommen, sind schon Stunden vor Beginn zur Stelle. Jubel bricht los, als die Fahnen einmarschieren, voran die älteste Sturmabteilung und noch viele andere alte Fahnen, ganz wie Tirol schon bei den letzten Wahlen, die es im alten Österreich vor dem Parteiverbot gab, als eine nationalsozialistische Hochburg. Bei den Gemeindevahlen im Jahre 1933 errang die Partei die Mehrheit, so daß man die schon angelegte Tiroler Landtagswahl abhielt.

Es folgen die Fahnen der Tiroler Schützenkompanien, die Fahnen der Standhelfer, die immer in schweren Zeiten, die das Tiroler Land so oft sah, die ersten und die letzten waren, die Klingen und die Ketten, um mit der Waffe in der Hand ihre geliebte Heimat zu verteidigen. Und alle, selbst die entferntesten Hochgebirgsjäger, sind mit ihren Abordnungen vertreten.

Nach der Eröffnung der Kundgebung nimmt Reichsminister Dr. Frant das Wort. Wenn in diesem Augenblick, so führt er u. a. aus, die Freude über den Bergen flammen und wenn man in den Augen der Tiroler die Freude sieht über des Führers Tat und seinen Besuch in Tirol, dann wisse man, was Freiheit heißt, aber auch, was Kampf um die Ehre und das Glück eines Volkes bedeutet.

Raum ist der Beifall, der den Ausführungen Dr. Frants folgte, da künden dumpfes Brausen von draußen, daß der Führer naht.

Der Reiseverkehr mit Oesterreich.

Alle passagierischen Beschränkungen aufgehoben.

DNB Berlin, 5. April.

Amstisch wird bekanntgegeben, daß alle bisherigen passagierischen Beschränkungen im Reiseverkehr mit dem Lande Oesterreich mit Wirkung vom 5. 4. 1938 beseitigt sind.

Nunmehr ist die Mitnahme des monatlichen Freibetrages von 300 RM in Reichsbanknoten und deutschen Scheidemünzen im Reiseverkehr nach dem Lande Oesterreich über die bisherige deutsch-oesterreichische Grenze ohne Paßeintragung zulässig.

Dankopfer-Siedlungen der SA.

1 500 000 Mark zur Verfügung gestellt.

O Wien, 5. April.

Bereits am 14. März, drei Tage nach dem Umbruch, hat der Stabschef der SA, Luhe, 1 500 000 Mark für SA-Dankopfer-Siedlungen zur Verfügung gestellt und den Beginn der Siedlungsarbeiten in Oesterreich verfügt. Die Vorarbeiten waren bereits am 1. April beendet. Am Dienstag, dem 5. April, hat die SA in Wien mit den Erdbearbeitungen für die ersten Siedlungen begonnen. In der unweit entfernten Zeit von drei Monaten wird der erste Bauabschnitt mit 40 Häusern beendet sein.

Bei der Errichtung der SA-Dankopfer-Siedlungen finden 200 Arbeiter auf der Baustelle und in ihren Werkstätten für die Materialherstellung für drei Monate Beschäftigung. Außerdem hat die Wiener Siedlungsgesellschaft in den ihr angegliederten Betrieben bereits weitere 300 Mann eingestellt.

Tedes Haus der Dankopfersiedlung wird mit einem Garten von 800 bis 1000 Quadratmetern umgeben sein. Die Häuser bestehen aus drei Zimmern, Küche, Waschküche und Bad, wobei zu bemerken ist, daß heute noch zahlreiche Wiener Wohnungen kein Bad haben. Je nach Kinderzahl kommen in den Siedlungshäusern noch ein bis zwei Räume im Dachgeschoss hinzu. Weiter werden bei jedem Haus Gartengerät und Stallungen für Kleintierzucht bereitgestellt.

Vier SA-Männer auf dem Wege zur Hochwasserhilfe verunglückt.

DNB Kiel, 5. April.

Auf einer Dienstreise zur Hilfeleistung für Hochwassergefahr auf Gehwegen verunglückte am 4. April am Mißernacht in einer schmalen Kurve vier SA-Männer. Dabei verunglückten vier SA-Männer tödlich, sechs wurden schwer und sieben leicht verletzt. Die Schwerverletzten befinden sich außerhalb aller Lebensgefahr. Die toten SA-Männer starben im Dienste für Volk und Reich. Die SA-Gruppe Nordmark steht voll Trauer über das Schicksal ihrer Helden zu stehen.

Die übrigen SA-Männer konnten noch rechtzeitig zur Hilfeleistung bei den Rettungsarbeiten eingesetzt werden.

Wahltag ein Tag der Freude!

Über allem steht das Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft.

Ein Aufruf Dr. Leyss zum Tag des Großdeutschen Reiches.

DNB Berlin, 5. April.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, erläßt zum „Tag des Großdeutschen Reiches“ folgenden Aufruf:

„Schaffende Menschen in Stadt und Land! Am 10. April werden unser Glaube und unser freudiges Bekenntnis zu Adolf Hitler vor aller Welt triumphieren!

Das große deutsche Wunder von der Wiegegeburt unseres Volkes erfüllt sich von Tag zu Tag. Die Heimkehr unserer Brüder aus der ruhmreichen deutschen Ostmark kennzeichnet sich als ein Markstein auf dem einzigen artigen Wege der nationalsozialistischen Revolution.

So ist der Wahltag ein Tag der Freude, an dem das gesamte deutsche Volk seinen neuem Lebenswillen der ganzen Welt entgegenruft.

So will es der Führer!

Deshalb hat der Führer den 9. April zum Festtag des ganzen Deutschen Reiches bestimmt.

Blum fordert Ermächtigung zur Inflation.

40 v. H. der Staatseinnahmen für Rüstungszwecke.

(1) Paris, 5. April.

Das von der Regierung Blum geforderte Ermächtigungsgesetz hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1.

Die Regierung ist ermächtigt, bis zum 11. Juli 1938 durch Dekrete Maßnahmen zu treffen, die sie für unentbehrlich hält, um den Erfordernissen der nationalen Verteidigung zu entsprechen, den Goldbestand der Bank von Frankreich zu schütten und die Finanzen sowie die nationale Wirtschaft wiederherzustellen.

Artikel 2.

Die in Anwendung des Artikels 1 erlassenen Dekrete werden den Kammern im Verlauf der außerordentlichen Sitzungsperiode von 1938, und zwar spätestens bis zum 31. Dezember 1938 zur Ratifizierung vorgelegt werden.

Das Gesetz ist von Staatspräsident Lebrun unterzeichnet und vom Kabinettspräsident von Blum als Minister des Schatzamtes gegengezeichnet.

In der umfassenden Begründung wird ausgeführt, daß die Regierung in einer internationalen Lage von außerordentlichem Ernst ihr Amt habe antreten müssen, die äußerlich schwer auf der Wirtschaft und auf den öffentlichen Finanzen Frankreichs lastet. Schon jetzt sei ein Haushaltsunterschlag von vier Milliarden vorausgesehen. Dieser Unterlag sei aber nur ein geringer Teil des Schatzamtsproblems, da das Schatzamt alles in allem, und zwar einschließlich der Zinsschüsse an die Gemeinden und die Kolonien, im Jahre 1938 eine Last von rund 50 Milliarden an den Franzosen auszuwerfen habe. Zur Deckung dieses riesigen Defizites unter Vermeidung einer Inflation habe man sich gezwungen gesehen, eine Anleihe von 20 Milliarden zu begeben und die Ausgabe von 20 Milliarden an Reichsbanknoten zu befehlen. Die zu Beginn des Monats März geplante große Anleihe für die Landesverteidigung sei durch die plötzliche Eskalierung der internationalen Lage verhindert worden. Um dem mit den Anleihen Hand in Hand gehenden Goldabfluß zu steuern, habe man eine Politik der Kreditstützung befolgt, die zu einer Geldarmut der Wirtschaft geführt habe.

Nunmehr sei die Zeit gekommen, um zur Lösung aller dieser Fragen in großen Zügen ein Programm aufzustellen. Dabei beherrsche die Landesverteidigung als die Hauptpflicht der öffentlichen Hand im Hinblick auf die steuerlichen Gefahren alle anderen Fragen. Es müsse hierbei berücksichtigt werden, daß Frankreich 1938 im ganzen etwa 27,793 Milliarden Franc, das heißt also 46 Prozent der gesamten Einnahmen des Staates an militärischen Ausgaben aufwenden mußte. Solange der Rüstungswettlauf andauere, würden die Einnahmen des Haushaltsplanes hinter den öffentlichen Ausgaben zurückbleiben. Das Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben gefährde aber die Währung. Ein neuer Franc-Sturz könnte zudem das Gleichgewicht der Wirtschaft stören. Die Goldreserven der Bank von Frankreich, die heute auf ein Maß zusammengeschmolzen seien, das im Kriegsfall dringend nötig sei, könnten jedoch nicht geopfert werden.

Durch die Bewilligung der Rüstungskredite, so heißt es schließlich, werde die Wirtschaft angereizt werden, und mit der Steigerung der Erzeugung würde sich das gesamte Lohnaufkommen und damit auch die Einnahmen des Staates erhöhen, wodurch der Ausgabenbedarf gedeckt werden könnte. Zunächst aber würden die Erfordernisse der Landesverteidigung starke Ausgaben nötig machen, zu denen sich eine Erweiterung des Kredites und — in dem Maße, wie dies vorübergehend nötig sein werde — eine Erweiterung des Zahlungsmittelumschlages (expansion monétaire) gesellen müßte in einem Augenblick, wo langfristige Anleihen schwierig seien. Späterhin werde durch die Wiederherstellung des normalen Geldumschlages die Bedienung der Bedürfnisse des Schatzamtes erzielt werden. Die Re-

Die Verbindung zwischen Katalonien und Valencia unterbrochen.

Sowjetspanische Militärtransporte aufgerieben.

DNB Saragossa 5. April.

Das Hauptinteresse ganz Spaniens richtete sich am Dienstag auf die Operationen der nationalen Truppen in der Provinz Tarragona. Dienstag mittag haben die Kolonnen des Generals Valino die Küstenstadt Tortosa erreicht und sich hier bis auf Schußweite genähert und zum Teil die Vorstädte besetzt. Die Truppen führen eine völlige Umlagerung der Stadt vom Norden her über den Osten nach Süden zu durch. Die Verbindung zwischen Katalonien und Valencia ist jetzt völlig unterbrochen. Die an der Meerestiefe entlangführende Straße liegt unter Dauerfeuer nationaler Batterien. Ebenso patrouillieren ständig nationalspanische Jäger über der Straße, die die Transporte des Gegners in Tefangriffen ver-

folgen. Ein aus 20 Lastwagen bestehender Militärtransport wurde in Brand geschossen und völlig vernichtet.

Die Nationalen in Tortosa eingedrungen.

DNB Paris, 5. April.

General Queipo de Llano gab im Rundfunk in den letzten Abendstunden des Montags bekannt, daß die nationalen Truppen in Tortosa eingedrungen sind.

Nach einer Havas-Meldung aus Burgos sind am Montag 300 nach Frankreich übergetretene Militärsoldaten, die sich für eine Rückkehr nach Nationalspanien ausgesprochen hatten, unter Führung eines Majors und anderer Offiziere in San Sebastian eingetroffen.

Am 9. April bekennen wir uns zu dieser deutschen Volksgemeinschaft unter dem Führer Adolf Hitler durch unsere Freude, am 10. April durch unser Ja!

gierung verschleie sich den Gefahren einer jeden Inflation nicht. Sie halte es für unentbehrlich, daß die Auswertung der Zahlungsmittel Hand in Hand gehe mit der Wiederherstellung des normalen Geldumschlages und mit der Kürzung der Lasten des Schatzamtes.

Tumulte in der Kammer.

Der Aufruf zur Aussprache über Blums Finanzplan

(1) Paris, 5. April.

Die Kammerausprache über das Finanzgesetz Léon Blums begann am Dienstagmittag gleich mit lärmenden Zwischenfällen. Kammerpräsident Herriot mußte wiederholt eingreifen.

Als ein unabhängiger Radikaler die Rednertribüne bestieg, wurde er von links mit Schmäddrüsen überhäufet; der Kammerpräsident, als er darauf hinwies, daß alle Volksfrontregierungen Ausnahmevollmachten verlangt hätten, obwohl der Wahlzettel der Volksfront ausdrücklich gegen die Ausnahmevollmachten früherer Regierungen geführt worden sei.

Im Verlauf der Auseinandersetzungen machte der britische Abgeordnete Noel Amstrong, auf den Innenminister Léon Blum zugehen, so daß Herriot nichts anderes übrig blieb, als die Sitzung zu unterbrechen. Zehn Minuten lang herrschte so großer Tumult im Sitzungssaal. Einige sozialdemokratische Abgeordnete verurteilten gegen die Rechte vorgezogen. Léon Blum und einige Minister teilten sich ihnen im Weg. Die Diener der Kammer bemühten sich, die Gegner zu trennen und es dauerte längere Zeit, bis wieder Ruhe eintrat.

Nach Wiederanbahnung der Sitzung begründete Ministerpräsident Léon Blum seinen Finanzplan. Dieser gliedert sich in drei Hauptabschnitte: 1. Haushalt und Schatzamt, 2. Kredit und Währung und 3. Wirtschafts- und Sozialpolitik. Im ersten Abschnitt wurden zum Ausgleich des Haushalts im Haushalts- und zur Deckung der Bedürfnisse des Schatzamtes steuerpolitische Maßnahmen angekündigt, darunter eine gewisse Erhöhung der Einkommensteuer und die Anwendung der bereits im Jahre 1936 beschlossenen Reform der Erbschaftsteuer. Die bisher freizeitliche Wertpapiersteuer der öffentlichen Hand (z. B. Renten) sollte befristet werden, gewisse indirekte Steuern, Volksgeldbühren und dergl. der Überwertung des Francs angeglichen werden, dergl. Steuern sollen von befristeten Unternehmungen befreit werden und schließlich soll die Steuerflucht bekämpft werden. Alle Vermögen über 150 000 Francs sollen mit einer einmaligen Abgabe belastet werden, die für Vermögen von 150 000 bis 250 000 Francs 4 v. H. betragen wird und auf 17 v. H. für Vermögen über 50 Millionen steigt. Im zweiten Abschnitt werden Maßnahmen zur Ausweitung des Kredits und zur Senkung der Zinssätze einschließlich des Diskontsatzes der Bank von Frankreich vorgesehen. Alle Dienstleistungen sollen bei der Bank von Frankreich konzentriert werden. Für den Bedarf an Darlehen werden in Zukunft in der Bank von Frankreich Unterlagen vorzulegen sein. Der dritte Abschnitt fordert eine Steigerung der Ausfuhr und eine Ueberwindung der Einfuhr. In diesem Zusammenhang wird eine Erhöhung der Zölle für gerechtfertigt erklärt.

Ein besonderer Absatz ist der Sozialpolitik gewidmet, in dem von der Disziplin der Arbeit und von der Ergänzung des Arbeitskräftes die Rede ist. Der Ministerpräsident machte die Kammer auf den Ernst der Lage aufmerksam und wies auf die Unzumutbarkeit der Regierungen hin, die seit 1924, wie er sagte, auf die finanzielle Unsicherheit zurückzuführen seien.

Nach den Ausführungen Blums verlas er das Haus zur Fortsetzung der Aussprache auf 22.30 Uhr MEZ, so daß also mit einer Nachsitzung zu rechnen ist.

Am Rande der Kammerung läßt sich eine weitere Vertiefung der Opposition gegen die Finanzpläne Blums melden. Die Rechte und die Mitte haben beschlossen, gegen die Vorlage zu stimmen und innerhalb der Radikalfraktion nimmt der Widerstand zu. Er geht besonders von den radikalsozialen Senatoren aus. Im Senat wird der Finanzplan schwerlich Gnade finden.

Die wirtschaftliche Angleichung Oesterreichs.

Zur Rede des Reichswirtschaftsministers Funt in Wien.

Daß der politischen Angleichung des Landes Oesterreich an das Reich auch eine Angleichung der österreichischen Wirtschaft folgen mußte, stand von vornherein fest, ebenso wie es klar sein mußte, daß diese wirtschaftliche Angleichung dem Tempo der politischen Vorgänge nicht ganz würde folgen können. Denn die Struktur der österreichischen Wirtschaft war so grundverschieden von der des Deutschen Reiches, daß eine plötzliche Angleichung ernste Störungen hätte hervorzurufen müssen. Die Währung, die Devisenbestimmungen, die Geld- und Kreditpolitik, Preise, Zinsen und Löhne und eine anders geartete Steuergebarung hatten einen zu großen Abstand von den Zuständen im Reich geschaffen, als daß man diese mit einem Sprunge hätte überwinden können.

Die Ausführungen, die Reichswirtschaftsminister Funt vor Vertretern der österreichischen Wirtschaft in Wien gemacht hat, lassen erkennen, daß eine stufenweise Ueberleitung geplant ist und daß die meisten der erlassenen Bestimmungen sich zunächst als Uebergangsmaßnahmen darstellen. Andererseits wird aber auch sichtbar, daß nicht die Abicht besteht, die Ueberleitung zu verschleppen, sondern daß jedesmal ein Schritt vorwärts getan wird, sobald die Verhältnisse dazu reif zu sein scheinen. Das Wirtschaftsprogramm, das der Reichswirtschaftsminister entwerfen konnte, bildet gewissermaßen die Fortsetzung derjenigen Maßnahmen, die Generalleutnant Goring als Beauftragter für den Vierjahresplan angekündigt hat und deren Wucht und Eindringlichkeit sich niemand entziehen konnte. Auch was Minister Funt an Neuerungen ankündigte, vertritt die Größtmöglichkeit nationalsozialistischer Wirtschaftsplanung, die im alten Reich bereits so glänzende Erfolge hervorzubringen vermochte.

Was als wichtigstes von der österreichischen Wirtschaft verlangt wird, ist die völlige Unterordnung unter nationalsozialistische Wirtschaftsgrundsätze und damit die Abkehr von Prinzipien, die bisher in Oesterreich in Geltung waren und die in der Hauptache den Bedürfnissen des internationalen Finanzkapitals entsprachen. Diese Forderung kann umso mehr erhoben werden, als ja die neue deutsche Wirtschaftsaufstellung die Grundlage für den gewaltigen Aufstieg der deutschen Wirtschaft geworden ist. Die Wirtschaft Deutsch-Oesterreichs wird sich dem Grundriss einheitlicher Führung zu unterwerfen haben. Die erste Sorge wird in Zukunft nicht mehr der Förderung des Exportes dienen, die notwendig war, um den Schuldendienst der ausländischen Anleihen erfüllen zu können, sondern wird in erster Linie auf die Stärkung des inneren Marktes Wert legen, d. h. nun nicht, daß der Export vernachlässigt werden soll, vielmehr ist zu hoffen, daß die Vereinigung der österreichischen Wirtschaft mit dem Reich nicht nur eine bloße Addition ist, sondern eine ganz erhebliche Vermehrung der wirtschaftlichen Potenzien nach sich ziehen wird, so daß sich möglicherweise der Exportumfang noch ausweiten läßt, und zwar zur Vermehrung der erforderlichen Rohstoffe einflußt. Die Grundzüge künftiger Wirtschaft wird der soziale Friede in Oesterreich sein, der sich sowohl als Träger des Volkswohls, als auch wie der Wirtschaft und der Währung als eine bessere Grundlage erwiesen hat als der Besitz von Gold und fremden Devisen sein kann. Selbstverständlich ist es, daß offensichtliche Anomalitäten und Ungerechtigkeiten sofort beseitigt werden müssen. Dazu gehören die übermäßigen Zinssätze, die den Kreditmarkt belasten, dazu gehört die durch die unnatürlichen Kreditbedingungen hervorgerufene Unsicherheit des Grundbesitzes u. a. m.

Oesterreich kann sich darauf verlassen, daß es bei dem Aufbau seiner Wirtschaft nicht allein steht, sondern daß es sich belohnt in den ersten Jahren auf die Wirtschaftskraft des ganzen Reiches stützen können und dadurch zu einer schnellen Mobilisierung aller vorhandenen Arbeitskräfte und Energien gelangen wird.

Morella genommen.

DNB Bilbao, 5. April.

Nach einer amtlichen Mitteilung hat die fünfköpfige Kolonne unter dem Befehl von General Aranda an der Aragonfront die wichtige, an der Straße Alcaniz-Balencia liegende Stadt Morella genommen. Die Freiwilligenformationen leisteten ihren Vortritt auf beiden Seiten der Gebirgsstraße in Richtung auf das Meer fort. Die vorübergehenden nationalen Stellungen sind nur noch 40 Kilometer von der Küstenlinie Binars entfernt. Durch die Operationen der nördlichen und der südlichen Kolonne wird das ausgebreitete Montenegro-Gebirge im Westen von Tortosa umgangen. Nördlich von Lerida überziehen die nationalen Truppen nach Besetzung der Orte Corbins, Morella und Alfaros den Fluß Noguera Ribagorzana und bringen in nördlicher Richtung auf die Stadt Balaguer an der Straße nach Frankreich vor.

Die Bolschewisten wollen internationale Verwicklungen provozieren.

DNB Salamanca, 5. April.

Die nationalspanischen Behörden teilen mit, daß mit nationalen Abweisen verschiedene Flugzeuge, mit denen die Bolschewisten französisches Gebiet zu bombardieren beabsichtigten, in Barcelona festgehalten seien. Die Leitung dieser verbrecherischen Aktion sei dem Piloten der französischen Luftfahrtgesellschaft Air France namens Lafite übertragen worden. Ein Flugzeug solle der französische Grenzort Cerbere sein.

Riesige Schandensfeuer in einem rumänischen Dorf.

DNB Bukarest, 5. April.

Von einer verheerenden Brandkatastrophe wurde das Dorf Baleni im Departement Galatz heimgesucht. Mehr als 100 Gebäude wurden ein Raub der Flammen und in den Straßen verbrannten große Mengen Vieh. Bisher wurden zwei Menschenopfer gezählt, doch wird befürchtet, daß unter den Trümmern noch mehrere Leichen liegen. Die durch Militärunterstützte Feuerwehr ist noch Hektisch damit bemüht, das Großfeuer einzufangen.

Widwid-Geschäft

Nachdem der dänische Staat Räume ihrer Wirtschaft allseitig zu sein, das im dänischen Staat und in der Welt den, Ästen, farztteilung 1 fällen; der Sattelmachtet. Hof- und territorial, soweit es deren Stellen bestmögliche Zulassung wird dem Besuch der Stammbaueit ein. Eine gütliche Einigung ist, Schlichtung, Lungen enthält, erregt. Wie u. nach im Ravensburg Land, lebendig ist zu entreißen. Die stärke eine ausgeführte Unterföhrung die Leistung stets

Storch aus der

Das Geheimnis heringung einiger die Störche den genügen und einen, um ihre Wirt den Storch Nr. 22 Nest auf einem Ringt wurde, vereing Triente weis dafür, daß die Alpen gen Störche wurde an Rosnica am Fluß befand sich also der die er aber nicht m

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

Ein schwerer V der Bergwerfs Städtchen und B

Stöcher

des Landes Oester-
reichs der Österreich-
von vornherein fest,
diese wirtschaftliche
lichen Vorgänge nicht
die Struktur der Öster-
reichischen von der des
e Anschließung ernste
Die Währungs, die
Kreditpolitik, Preise,
gearbeitete Steuerge-
hand von den Zukun-
an diese mit einem

Wirtschaftsminister
sich den Wirtschaft in
daß eine ituten-
und daß die mei-
st auswärts als
stellen. Andererseits
Wirtschaft besteht, die
daß jedesmal ein-
die Verhältnisse dazu
sogar, das der
kommt, bildet gewis-
Maßnahmen, die Ge-
auftraggeber für den
deren Wirt und
s konnte. Auch was
anfindige, vertritt
Nationalistischer
alten Reich bereits
vermöchte.

Österreichischen Wirt-
Unterhaltung unter
läge und damit die
Oesterreich in Ge-
die den Bedürfnissen
entsprechen. Diese
werden, als ja die
Grundlage für den
Wirtschaft geworden ist.
wird sich dem
brung zu unter-
in Zukunft nicht
enen, die notwendig
ländischen Anleihen
erster Linie auf die
kies Wert legen,
schäftstät werden soll,
nigung der Österrei-
cht nur eine bloße
Vermehrung der
en wird, so daß sich
ausweiten läßt,
berderlichen Rohstoff-
fziger Wirtschaft
ede in Oester-
des Volkswirt-
Währung als eine
der Wirt von Gold
Österreichisch ist es,
d Ungerechtigkeiten
gehören die über-
markt belasten, dazu
dibedingungen her-
stet u. a. m.

men.
bis 5. April.
hat die Währungs-
at Wanda an der
trage Währungs-
ommen. Die Wirt-
marz auf beiden
ung auf das
analen Stellungen
Währungs-
nördlichen und der
nte Währungs-
gelingen. Möglich-
a und Währungs-
bringen in nord-
alaguer an der

Währungs-
bis 5. April.
hat die Währungs-
at Wanda an der
trage Währungs-
ommen. Die Wirt-
marz auf beiden
ung auf das
analen Stellungen
Währungs-
nördlichen und der
nte Währungs-
gelingen. Möglich-
a und Währungs-
bringen in nord-
alaguer an der

Währungs-
bis 5. April.
hat die Währungs-
at Wanda an der
trage Währungs-
ommen. Die Wirt-
marz auf beiden
ung auf das
analen Stellungen
Währungs-
nördlichen und der
nte Währungs-
gelingen. Möglich-
a und Währungs-
bringen in nord-
alaguer an der

Währungs-
bis 5. April.
hat die Währungs-
at Wanda an der
trage Währungs-
ommen. Die Wirt-
marz auf beiden
ung auf das
analen Stellungen
Währungs-
nördlichen und der
nte Währungs-
gelingen. Möglich-
a und Währungs-
bringen in nord-
alaguer an der

Währungs-
bis 5. April.
hat die Währungs-
at Wanda an der
trage Währungs-
ommen. Die Wirt-
marz auf beiden
ung auf das
analen Stellungen
Währungs-
nördlichen und der
nte Währungs-
gelingen. Möglich-
a und Währungs-
bringen in nord-
alaguer an der

Währungs-
bis 5. April.
hat die Währungs-
at Wanda an der
trage Währungs-
ommen. Die Wirt-
marz auf beiden
ung auf das
analen Stellungen
Währungs-
nördlichen und der
nte Währungs-
gelingen. Möglich-
a und Währungs-
bringen in nord-
alaguer an der

Don Nah und Fern.

Widufind-Gedächtnisstätte bald vollendet.

Beschaffung historischer Materials über den
Sachsenherzog.

× Enger 1. W., 5. April.

Nachdem der äußere Rahmen der Widufind-Gedächtnisstätte geschaffen ist, die Einrichtung der Räume ihrer Vollendung entgegengeht, wendet man der Beschaffung all jenen Materials besondere Aufmerksamkeit zu, das im Reich verstreut ist und geeignet erscheint, die Gestaltung des Gedächtnisraumes im klaren historischen Licht erscheinen zu lassen. Von einer zentralen Stelle aus wird das Material gesammelt und in die Gedächtnisstätte sinnvoll eingeordnet. Urkunden, Akten, wertvolle Darstellungen werden die Ausstattung füllen; darüber hinaus wird der Geschichte der Sattelmeierhöfe ein breiter Raum eingeräumt. Hof- und Familiengeschichte, urkundliches Material, soweit es sich um die Zeit der Erben oder an anderen Stellen befindet, wird zu Wort kommen. Eine systematische Zusammenstellung von genealogischen Tafeln wird dem Besucher aufzeigen, wie weit der Sachsenherzog der Stammbater deutscher Kaiser und Fürsten ist. Eine große Bibliothek wird im Laufe der Zeit eingerichtet werden, die jede Literatur um Widufind, Schriftgut, wissenschaftliche Arbeiten und Abhandlungen enthält. Schließlich wird man all jenes Volkserblich, Lied und Sage zusammenbringen, das heute noch im Ravensberger und namentlich im Engländer Land lebendig ist, um es einer möglichen Vergessenheit zu entreißen. Bekanntlich ist die Widufind-Gedächtnisstätte eine ausgesprochene Gemeinheitsarbeit; für Unterstützung der eben gekennzeichneten Arbeiten ist die Leistung stets dankbar.

Storch aus der Mindener Gegend überflog die Alven.

(?) Minden, 5. April.

Das Geheimnis des Vogelflugs ist durch die Vögelheringung einigermaßen geklärt worden. Man weiß, daß die Störche den Winterflug als Schildebegrenze benutzen und eine östliche als westliche Linie wählen, um ihre Winterquartiere zu erreichen. Nun hat man den Storch Nr. 222 899, der am 20. Juli 1937 in einem Nest auf einem Hof in Unterlübbe (Kreis Minden) befruchtet wurde, verendet in Brenzelle in der Provinz Triente in Italien aufgefunden. Ein Beweis dafür, daß der Storch in direktem Flug über die Alpen den Süden geflogen ist. Ein Bruder dieses Storches wurde am 10. Januar 1938 als krank in Japana Vostica am Fluß Drinka in Jugoslawien gemeldet. Er befand sich also bereits auf dem Rückflug in die Heimat, die er aber nicht mehr lebend erreichte.

Töblicher Unglücksfall im Bergwerk.

(?) Bieleburg, 5. April.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Schacht der Bergwerksanlage in Seggebruch zwischen Stadthagen und Bieleburg. Ein in Südhoriten im Kreise

Bieleburg wohnender Bergmann wurde in der Stred von einem sich aus dem Hangenden lösenden mehrere Zentner schweren Steinblock getroffen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er einige Stunden später im Bieleburger Krankenhaus starb.

Neuer Oberbürgermeister der Stadt Baderborn.

× Serford, 5. April.

Der alte Vorkämpfer des Nationalsozialismus im Serforden Land, Träger des Goldenen Ehrenbürgermeisters Amtes, ist zum ersten Bürgermeister der Stadt Baderborn berufen worden. In den nächsten Tagen bereits wird er seinen Dienst antreten.

Auf der Probefahrt tödlich verunglückt.

a) Siegen, 5. April.

Der 24 Jahre alte Martin aus Wörmes konnte am Samstag in der Nähe des Lindenbergfriedhofes mit seinem Motorrad auf der Talstraße gegen einen Baum am Tore des Friedhofes. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Seit einiger Zeit in einem Siegerer Werk beschäftigt, hatte er sich erst vor kurzer Zeit ein Motorrad angeschafft, mit dem er eine Probefahrt unternahm.

Schrecklicher Tod eines Kindes.

b) Korbach, 5. April.

Das dreijährige Kind eines Sägewerksbesitzers spielte mit mehreren größeren Gefährten auf dem Hofe seines Vaters. Hierbei ist wie Kinder es häufig tun, der Eisenhebel einer Senzgrube hochgehoben worden und beim wieder Zurfassen dem im selben Moment nach unten schauenden Kleinen auf den Kopf geschlagen. Das aufstrebende Kind fiel unter den dahinschwebenden Deckel weg in die Grube und konnte, obwohl schnell Hilfe zur Stelle war, nur als Leiche geborgen werden.

Keine Gesuche mehr an das Oesterreichische Generalkonsulat.

× Düsseldorf, 5. April.

Die Regierungsveranstaltung teilt mit: Dem in der Auflösung begriffenen Oesterreichischen Generalkonsulat in Köln gehen immer noch Eingaben, die keine frühere Zuständigkeit betreffen, zu. Zur Beseitigung von Verwirrungen werden die Gesuchsteller darauf hingewiesen, daß in allen Angelegenheiten des bisherigen Oesterreichischen Generalkonsulats nunmehr ausschließlich die für den Aufenthaltsort des Antragstellers in Frage kommenden deutschen Behörden zuständig sind und die Gesuche daher an diese zu richten sind.

Die wiedergewonnene Freiheit verachtet.

Aus der Sicherungsverwahrung vorläufig entlassen.
Jetzt wieder fünf Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung.

(.) Düsseldorf, 5. April.

Schon mit 16 Jahren im Jahre 1921 geriet der heute 33 Jahre alte Josef B. mit dem Strafgelehrten in Konflikt und geriet nach und nach gänzlich auf den Weg des Verbrechens. Nach Verbüßung seiner letzten zehn Jahren und letzten Strafe am 10. Oktober 1934 trat die gegen ihn als gegen einen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher im Juli 1934 nachträglich verhängte Sicherungsverwahrung in Kraft. Es war zunächst eine Frist von drei Jahren vorgegeben, jedoch ihm das Gericht am 10. Oktober 1937 Gelegenheit gab, sich zu wehren und ihn vorläufig aus der Sicherungsverwahrung entließ. Erneut bewies B., daß er ein unveränderlicher Gewohnheitsverbrecher ist, als er bereits in der Nacht zum 30. Januar ds. Js. einen



Einbruch in einem Lebensmittelgeschäft ausführte und Waren im Werte von 800 Mark raubte. Drei Wochen später schlich er sich in ein anderes Geschäft ein und stahl einen hohen Wagen zum Transport bereit, sah sich aber plötzlich wie die Maus in der Falle gefangen, da alle Ausgänge verschlossen waren. Er wurde festgenommen und hatte sich gegen den Vorwurf der Straftat am Düsseldorf-Landgericht zu verantworten. Von Wille konnte bei dem Unveränderlichen keine Rede sein, er wurde zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurteilt, nach deren Verbüßung die Sicherungsverwahrung automatisch wieder in Kraft tritt.

In einer Sandhöhle beim Spiel verstickt.

(1) Ratingen, 5. April.

Der dreizehnjährige Sohn einer in Ratingen wohnenden Familie hatte mit seinen Kameraden in einer Sandgrube am „Hütgensberg“ an der Hindenburgstraße eine Höhle gegraben, in die mehrere Jungen hineintraten. Plötzlich gab die Erde nach und über der Höhle nach und stürzten zusammen. Dabei wurden drei Knaben unter dem Sande begraben, von denen sich aber zwei befreien konnten, die lediglich in den benachbarten Säulern die Anwohner zu Hilfe riefen um den verstickten dreizehnjährigen J. zu retten. Der Junge konnte aber nur als Leiche aus den Sandmassen ausgegraben werden, er war bereits erstickt. Auch die von einem Vrat und der Polizei angeordneten Rettungsversuche blieben ohne Erfolg.

Rhein-Seefischer wählen in Emmerich.

× Emmerich, 5. April.

In Emmerich ist für die Rhein-Seefischer ein besonderes Wahllokal eingerichtet worden, in dem alle Seefischer, die am 10. April nicht auf deutschem Boden sein können, ihre Stimme abgeben. Die Mannschaften der Rhein-Seefischer, die vom Rhein ausfahren oder bis zum 16. April aus dem Ausland nach Deutschland einreisen, üben ihre Wahlpflicht in Emmerich in der ersten bzw. letzten Hafenstadt am Rhein aus. Die Beteiligung der Mannschaften, die seit dem 1. April ihre Stimme abgaben, war hundertprozentig.

Singens Kreisbauernführer keinen schweren Verletzungen erliegen.

× Singen, 5. April.

Kreisbauernführer Hermann Boh ist den schweren Verletzungen, die er bei seinem Sturz mit dem Motorrad erlitten erliegen. Kreisbauernführer und Kreisamtsleiter des Amtes für Agrarpolitik Boh, der am letzten Sonntagabend während der Heimkehr von einem Besuche seiner Schwester in Weßelheim bei einem Zusammenstoß mit einem PKW schwer verletzt wurde, starb am Montagabend im Krankenhaus zu Emmerich. Der im 48. Lebensjahr stehende politische Kampfer des Führers hinterläßt eine trauernde Gattin und fünf umwundene Kinder.

Drei Tote bei einem Autounfall.

Personenwagen von Elzrug überfahren.

× Hannover, 5. April.

Wie von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Hannover mitgeteilt wurde, überfuhr am Sonntagmorgen gegen 11.45 Uhr der Elzrug 72 auf einem Ueberweg der Straße Hamburg-Spinner, kurz vor dem Bahnhof Hildesheim, einen Personenwagen und zerstörte ihn. Die drei Insassen des Kraftwagens wurden getötet. Die Schranke war nicht geschlossen.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim.

Wärmer werdend.

Vorhersage für Mittwoch: Abflauende Winde aus West bis Südwest, noch teilweise bedeckt bis klarer bewölkt, vorwiegend trocken, zunehmende Erwärmung.

Vorhersage für Donnerstag: Schwache Winde aus West bis Südwest, bewölkt bis heiter, trocken, Erwärmung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Grundlich.

Stellenmarkt
Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen
in der Original-Zeitung
kostenlos. Bewerberinnen und Bewerber
sind gebittet, ihre Bewerbungen an die
Redaktion zu senden, unter Angabe der
Rückseite Namen und Anschrift
des Bewerbers tragen.

Angebote
Zum 1. Mai oder 1. Juni wird eine
tätige junge
3924

Verkäuferin
die auch gut Anstellung geben kann,
für ein Handarbeitsgeschäft nach
Münster gesucht. Jeun. u. Gehalts-
anfrage erbet. unter Nr. 2018 an
Verlagsgesellschaft, Münster.

Mädchen
Kochkenntnis erwünscht.
Frau Annette Tenich,
Albus i. W., van-Delden-Str. 13.

Mädchen
Für Einfamilienhaushalt (2 Erw.
1 Kind) ein durchaus tüchtiges, lau-
beres, in Küche und allen Hausar-
beiten erfahrendes
3898

Mädchen
nicht unter 20 Jahren, mit guten
Zeugnissen, zum 1. Mai gesucht.
Solche, die in besseren Häusern tätig
waren, wollen sich bitte melden bei
Frau Margarete Kallisch,
Bismarckstr. 68.

Mädchen
Wegen Verheiratung meines Sohnes
Mädchen suchte ich a. d. 1. d. 15. Juni.
evtl. auch früher, nach Witten-Ruhr
ein zuverlässiges, perfektes kath.
3900

Mädchen
nicht unter 20-22 Jahren. Morgen-
dienste vorhanden.
Offert. unter Dr. H. H. an die Ans-
werber, der Jeno, Münster.
3900

Mädchen
zum 1. Mai oder später suche ich ein
tüchtiges kath.
3893

Alleinmädchen
das im Kochen und Nähen erfahren
ist, für Küche und Haushalt. Möchte
aus dem Hause. Lohn 40.- M.
Kaffee frei.
Frau Rechtsanwältin Rüter,
Münster i. W., Breil 11a.

Stütze
für perfekt im Kochen und im Re-
staurationsbetrieb verwendbar ist, bei
Fam. Wied. Zweitmädchen vorb.
Frau Deem, Schinkel, Restaur.
Gitarberg, Duisburg-Buchholz.

Zweitmädchen
Suche zum 1. 5. tüchtiges, kinder-
los.
3906

Lehrköchin
ohne gegenläufige Vergütung. Offert.
unter Nr. 3914 an die Ans-Verw. der
Jeno, Münster i. W.

Polbad
Herz
Rheuma
Skroflose
Frauen-
leiden
Sale-
Schwimmbad
Werden, an der
Bullefeld-Quartier, Witten.

Mädchen
Suche zum 1. Mai, evtl. früher, für
meinen Haushalt (3 Personen) ein
durchaus tüchtiges, selbständiges
3907

Mädchen
das perfekt kochen kann, gegen
hohen Lohn.
Frau S. Kullmann, Münster,
Warendorfer Str. 171. Tel. 403 11.

Bäckergeselle
Selbständiger
3917

**Maler u.
Anstreicherlehrling**
mit guter Schulbildung. Kost und
Wohnung bei mir.
Sofort Heming, Malermeister,
Geisler i. W.

friseurgehilfen
Kost und Logis im Hause.
Frau Schmitz, Damen- u. Herren-
Friseurmeister, Rees a. Rh. Tel. 230

Mädchen
Für Geschäfte-
haushalt suche ich
1. 4. oder 1. 5.
ein ehrb. brau. kath.
souverän. 13927

Mädchen
für Küche, Haus-
u. etwas Garten-
arbeit. Lohn 30.-
M. bei fr. Kaff.
Zweitmädchen und
Wahlf. vorb.
Frau Anton Drilkamp,
Lestfeld, Sültingstr. 38
Ruf 250. 3921

Mädchen
Stiefmutter, erfabr.
Küch., evtl. ebr.
3916

Mädchen
für alle im Hause
vorh. Arbeiten
(nicht kochen) zum
1. Mai od. früher
geht und gute
Versehung.

Mädchen
Angebote unter
2230 an die Ans-
werber, der Jeno,
Münster i. W.

Mädchen
Suche zum 1. Mai, evtl. früher, für
meinen Haushalt (3 Personen) ein
durchaus tüchtiges, selbständiges
3907

Mädchen
das perfekt kochen kann, gegen
hohen Lohn.
Frau S. Kullmann, Münster,
Warendorfer Str. 171. Tel. 403 11.

Bäckergeselle
Selbständiger
3917

**Maler u.
Anstreicherlehrling**
mit guter Schulbildung. Kost und
Wohnung bei mir.
Sofort Heming, Malermeister,
Geisler i. W.

friseurgehilfen
Kost und Logis im Hause.
Frau Schmitz, Damen- u. Herren-
Friseurmeister, Rees a. Rh. Tel. 230

Mädchen
Für Geschäfte-
haushalt suche ich
1. 4. oder 1. 5.
ein ehrb. brau. kath.
souverän. 13927

Mädchen
für Küche, Haus-
u. etwas Garten-
arbeit. Lohn 30.-
M. bei fr. Kaff.
Zweitmädchen und
Wahlf. vorb.
Frau Anton Drilkamp,
Lestfeld, Sültingstr. 38
Ruf 250. 3921

Mädchen
Stiefmutter, erfabr.
Küch., evtl. ebr.
3916

Mädchen
für alle im Hause
vorh. Arbeiten
(nicht kochen) zum
1. Mai od. früher
geht und gute
Versehung.

Mädchen
Angebote unter
2230 an die Ans-
werber, der Jeno,
Münster i. W.

Mädchen
Suche zum 1. Mai, evtl. früher, für
meinen Haushalt (3 Personen) ein
durchaus tüchtiges, selbständiges
3907

Mädchen
das perfekt kochen kann, gegen
hohen Lohn.
Frau S. Kullmann, Münster,
Warendorfer Str. 171. Tel. 403 11.

Bäckergeselle
Selbständiger
3917

**Maler u.
Anstreicherlehrling**
mit guter Schulbildung. Kost und
Wohnung bei mir.
Sofort Heming, Malermeister,
Geisler i. W.

friseurgehilfen
Kost und Logis im Hause.
Frau Schmitz, Damen- u. Herren-
Friseurmeister, Rees a. Rh. Tel. 230

Gesuche
Suche für sof. oder später einen kath.
Bachpfr.
Ruf 184.

**Maler- und
Anstreicher-
Lehrling**
Suche für sof. oder später einen kath.
Bachpfr.
Ruf 184.

Lagerarbeiter
Bin gelernter Bauhandwerker.
Sofort Heming, Malermeister,
Geisler i. W.

Erstenecht
Angebote unter K 196 an die Kreis-
leitung, Albus.

**Vermischte
Anzeigen**

Gardinen-Rauch
Münster i. W., Rothenburg 51
liefert seit vielen Jahren zum
Hauptputz die schönsten und
preiswerten Gardinen, Raff-
garden, Dekorations-
Bettedecken, Patentrollen.
Neu aufgenommen: Haargarnkäufer. 3654

Hotelrestaurant
im kath. Münsterland, ca. 12 Frem-
denzimmer, schöne Restaurations-
räume, in gutem Zustande, sichere
Ernährung, zu besichtigen oder zu
bestellen. Off. unter 3899 an die
Ans-Verw. der Jeno, Münster, erb.

Ladenlokal
an Hauptstraße Dortmund, bisher auf-
gegebene Lebensmittelgeschäft, mit
angenehmer Lage mit Bad, großem
Keller, Garage ist ganz od. getrennt
zu vermieten. Nähere Auskunft:
Frau Wm. Borch, Benneberg,
Dortmund-Hardt, Dörnkampstr. 30

Deut-Benzinmotor
Suche einen gebrauchten 3 PS
Sof. Streifschiff, Auto-Elektrik,
Warendorf i. W.

**Gardinen
Teppiche
Läufer**
In ganz großer Auswahl äußerst preiswert.
Mit Freude denken Sie an jeden Kauf von
3929

Teppich-Jeggle
Münster i. W. Salzstraße 24

**Fachwerk-
scheune**
6,50 x 11,50 m. Biege, Bretter und
Stiele werden mitverkauft. Näheres
zu erfragen bei
Zimmermeister Dortmund,
Lette, Ruf 52.

**Beziehen
Sie sich beim
Anfordern
von
„Lino“**

„Lino“
Bodenbelag, Tapeten,
Münster i. W., Ludgerstr. 8
(gegenüber der neuen Spar-
kasse). Ruf 256 60.

Fewa
Der Schmutz geht weg - die Farbe bleibt!

Fewa nimmt den Schmutz weg, ohne Lack
oder Farbe anzugreifen. Deshalb bewahrt
es sich bei der Reinigung von lackierten
Möbeln, Türen und Fensterrahmen, deren
Anstrich meist recht empfindlich ist, immer
wieder von neuem. Auch beim Putzen von
Fensterbänken, Spiegeln, Kacheln und
Wänden zeigt es eine überraschende Wir-
kung. Das Geheimnis dieser Wirkung heißt
Fewa wäscht ganz neutral.
Ein Fewa-Waschbad kostet etwa 3 Mks.

ationalsozialistischen
I sie die Keimzelle
tes ist. Zahlreiche
gezeichnet, den Sa-
gelebten Kinder
ei zu geben, diese
zu führen, daß sie
Glieder der großen

nicht aus sich, son-
deutsche Volk den
kessen. Aus den
Ehestandbarkeiten
innmalige und lau-
geachtet. Aus den
agen wurden diese
Deutschland erlir-
relche Familie den

urden im Bereich
n an rund 60 000
a 20 Millionen
ufende Kinderbei-
n Betrag von 5,5

erreichen Familien
das zusammen zu
und Lebensstadien
und Verordnungen
trauf hin, daß der
ung und Anwerbe-
ärker bekamen und
Denn die gesunde
stand einer glück-

r Partei.

Bergleute. Die
en) wird im Zuge
fertiggestellt. An
taut und die Lan-
beteiligt. Kinder-
ungspräsident noch
die Gewerkschaft
ng stellen.

n. In Gegenwart
Kreisleiters und
„Haus der Frau“

besser. Die soziale
die Steinfurt
renamtlichen Sel-
stschiedsrichter
Kreis mehr als
sistent der Bevöl-
NS-Volkswohl-

undheit. An den
tliche Arbeitsfront
teinfurt durch-
volksgeossen und
„Kraft-durch-
sch aus dem
Zeitraum seit

eitschaft in Mün-
er waren von der
erreichliche Kinder
iner auswärtigen
Zwecke unternom-
merkung des Kreis-
r Verfügung.

Beispiel. Betriebs-
Landesbank Mün-
Mittag, den bishe-
das WDR auch
und den Gesamt-
de für Österreich

len. Am kommen-
den Bau von 100
der Seche „Welt-
1000 Urm. zu er-
richtung von 300
stimmten. Ge-
richtet im Jahre
e 1937: 56.

S.-Seim. Im
Stadt Wien für
in Bau eines 53-
m. vorgelesen.

Österreich. Durch
den ein Wagon
er nach Wien und
Wagon mit Be-
mitteln folgt nach.

i Kindern so ganz
nur ein geringer
ich nach ihrer
e Not des ar-
eder zurück.

der Station für
ge, der 1 1/2 Jahre
Kind von einem
ernst, ein wenig

umkehrigen Neu-
uß eine Befre-
lle und eine
für die Gesund-
find, insbesondere
gemeinen Gesund-
des Lebens wird
der österreichischen
ne weitere Wurzel
bald entsprechende
rtemer Waße ein-

h Dalkom

Weiterer Ausbau des Propagandaministeriums.

Organisatorische und personelle Veränderungen.

DNB, Berlin, 5. April.

Im Zuge des weiteren Ausbaues des Reichsmini-
steriums für Volksaufklärung und Propaganda, der erst
vor kurzem in der Berufung der beiden Staatssekretäre
Heintze und Dr. Dietrich sichtbaren Ausbruch fand,
hat Reichsminister Dr. Goebbels weitere Verän-
derungen in seinem Geschäftsbereich verfügt. Sie
erfolgen in einem Zeitpunkt, in dem dem Ministerium
bei der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich
und bei der Vorbereitung und der Durchführung der
Volksabstimmung und der Reichstagswahl am 10. April
wichtigste Aufgaben zufallen.

Der Ausbau der Presseabteilung, die dem Reichs-
staatssekretär Dr. Dietrich unmittelbar unter-
steht, schafft zwei selbständige Abteilungen, Inlands-
presse und Auslandspreise. Die wachsende Be-
deutung der volkulturellen Fragen, die sich u. a. aus
dem immer stärkeren Besuch der kulturellen Ver-
anstaltungen durch die Mitglieder des Reichs ergibt,
bedingt die Umwandlung des hierfür zuständigen Referats
in eine selbständige Abteilung (XI). Die Ueber-
wachung der kulturellen Betätigung der
Nichtarier im Reichsgebiet wird in Zukunft nicht
mehr von der Reichskulturkammer, sondern im Rahmen
des Ministeriums von einer der Abteilung II angeglie-
derten Abteilung IIA ausgeübt werden.

Auch innerhalb der Reichskulturkammer
ist der organisatorische Ausbau weiter vervollständigt.
Die Entwicklung ist nunmehr soweit abgeschlossen, daß
die während des Ausbaues notwendige Personalunion in
der Leitung einzelner Abteilungen des Ministeriums
und wichtiger Ämter im Bereich der Reichskulturkam-

mer aufgehoben werden kann. Die Abgrenzung
der Aufgabengebiete zwischen Ministerium und
Kulturkammer ist eindeutig festgelegt: Dem Mini-
sterium kommt die politische und kulturpo-
litische Führung, den Kammern die beruf-
ständische Betreuung ihrer Mitglieder zu.

Daraus ergeben sich folgende personelle Veränderungen
im Reichsministerium für Volksaufklärung und
Propaganda und in der Reichskulturkammer.

Die Leitung der Presseabteilung IVA (In-
landspreise) übernimmt Ministerialrat Berndt,
die Leitung der Presseabteilung IVB (Auslands-
preise) Legationsrat Professor Dr. Bömer.

Die Leitung der Abteilung XI (volkulturelle
Fragen) übernimmt der bisherige Leiter der Propa-
gandaabteilung (II), Ministerialrat Saeger. Sein
Nachfolger in der Leitung der Propagandaabteilung ist
Ministerialrat Gutterer.

Die Leitung der der Propagandaabteilung angeglie-
derten Abteilung IIA übernimmt Pa. Hinkel, der
gleichzeitig aus seinem Amt als Geschäftsführer der
Reichskulturkammer ausscheidet.

Ministerialrat Dr. Schmidt-Leonhardt, der
Leiter der Rechtsabteilung (IC), scheidet aus seinem
Amt als Geschäftsführer der Reichskulturkammer aus.

Ministerialrat Dr. Schüller, der Leiter der
Theaterabteilung (VI) scheidet aus seinem Amt als
Präsident der Reichstheaterkammer aus.

Der Leiter der Schriftstumsabteilung (VII), Haupt-
amtsleiter Federich, und der Leiter der Musikab-
teilung (X), Generalintendant Dr. Drewes, scheidet
aus ihren Ämtern als Vizepräsidenten der Reichs-
schriftstums- bzw. der Reichsmusikkammer aus.

Der bisherige stellvertretende Geschäftsführer der
Reichstheaterkammer, Ludwig Körner, wurde zum
Präsidenten der Reichstheaterkammer ernannt.

Von Klagenfurt nach Innsbruck.

Kärnten, Salzburg und Tirol grüßen den Führer.

Eine herrliche Fahrt durch die deutschen Alpen.

Von unserem an der Fahrt des Führers
teilnehmenden Sonderberichterstatter.

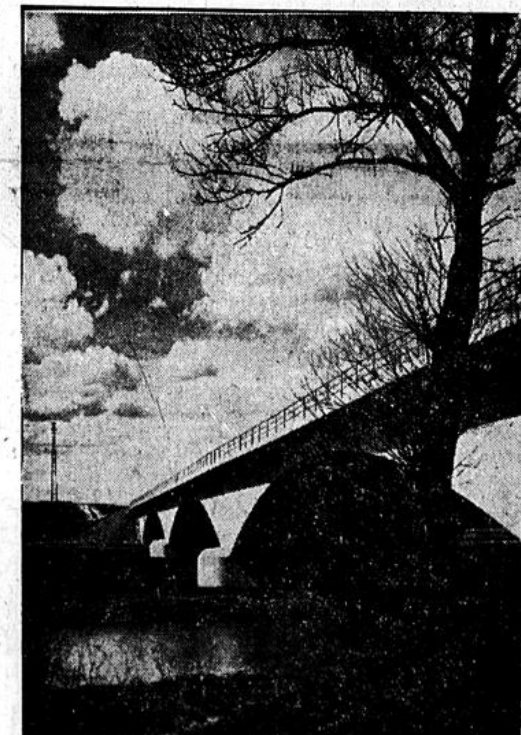
DNB, Im Sonderzug des Führers, 5. April.

Aus übervollem, dankerfülltem Herzen jubelt
Klagenfurt — ganz Kärnten seinem Führer am Dienstag-
vormittag kurz vor der Abfahrt nach Innsbruck noch
einmal zu, bringt ihm noch einmal all seine Liebe und
Berehrung dar. Raum hat der Führer zum letzten Mal
den Balkon des „Sandwirts“ betreten, da bricht ein
grenzenloser Begeisterungsturm los. Als
der Führer dann langsam durch die Straßen Klagenfurts
zum Bahnhof fährt, da schallt ihm ein einziger Schrei
der Freude entgegen, ein Ruf, der die ganze tiefe Liebe
dieser nun endlich in die größere Heimat zurückgekehrten
Deutschen in der Stille des „Reichs“ ausdrückt.
Am Bahnhof dankt der Führer freudig bewegt für die
spannende Huldigung der Kärntner, für die Grüße dieser
Männer und Frauen, der SM-Männer und Hitlerjugend,
in deren Gesichtern sich die Zeichen eines jahrelangen
Kampfes um ihr Vaterland ausprägen, deren Augen
aber jetzt vor Freude und Dankbarkeit über die endliche
Befreiung leuchten.

Die Fahrt mit dem Führer von Klagenfurt
nach Innsbruck ist ein unvergeßliches, erhabenes
Erlebnis.

Es ist die Fahrt durch einen herrlichen Teil
unseres größeren Vaterlandes, eine Fahrt, auf der
dem Führer der Jubel der Begeisterung, Be-
ehrung, Liebe und Dankbarkeit seiner — unserer
Heimat entgegenfliegt. In Städten und Dörfern,
Flecken und Höfen, auf der ganzen Strecke grüßt das
befreite Volk der deutschen Ostmark den Führer.

Unbeschreiblich schön und vielfältig ist die Land-
schaft, die wir jetzt durchfahren. Vor uns liegt, einge-
bettet zwischen bewaldeten Höhen, der Wörther See,
dieser größte und schönste der Kärntner Alpenseen, um-
räumt von einem Kranz malerischer Ortshäfen. Die
wichtigen Felswände der Karawanken grünen
herüber, die schneebedeckten Gipfel der Berge glühern im
Sonnenchein in strahlendem Weiß. Lieblich und reg-
noll ist das Drautal. Immer höher und höher
steigt unser Zug. Tief unter uns durchschneidet das
silberne Band des Flusses das Tal. Dort reist sich Dorf
an Dorf, Städtchen an Städtchen. Die südliche Stadt
des Deutschen Reiches grüßt den Führer — so leuchtet
in der Sonne dieses herrlichen Tages ein Schriftband.



Seit der Machtübernahme wurden über 600 Brücken
für Straßen erneuert und über 3400 Straßenbrücken
erbaut. Dieses ist nur ein Bruchteil des gigantischen
Aufbauwerkes des Führers. Bekenne Dich zu ihm und
seinem Werk am 10. April mit Deinem „Ja“!

Die Namen von weltbekannten Wintersportorten
erinnern uns daran, daß Deutschland reich zu den belies-
testen Reiseländern der ganzen Welt gehört: Wir fahren
durch Gastein und Zell am See und dann in Tirol
durch St. Johann, Kitzbühel, Wörgl und viele
andere Plätze, deren Namen jedem begeisterten Winters-
sportler nur zu bekannt sind und die jetzt zu den wert-
vollsten Schätzen Großdeutschlands gehören. Zur Rechten
sehen wir die schroffen und jactigen Gipfel des Steiner-
nen Meeres und des Kaisergebirges, deren schneebedeckte
Kämme sich plastisch gegen den Himmel abheben. Unter
den Schneefeldern und Berggipfeln breiten sich die hell-
grünen Matten und Almen aus, durchsetzt von dem
Dunkelgrün der Bergwälder. Die Landschaft bietet in
ihrer Eigenart und überwältigenden Schönheit immer
auf neue abwechslungsreiche und unvergeßliche Bilder.

Das Land Tirol feiert heute seinen Freuden-
tag. Jedes Haus, jeder Ort ist über und über mit
Blumen und Fahnen geschmückt. Auf den Bah-
nhöfen der Gebirgsorte, durch die der Sonderzug
fährt, sind die Bergbauern und Almhirtinnen in ihren
malerischen Trachten versammelt, um dem Führer
den Gruß ihrer Berge zu überbringen. Das Volk
von Tirol grüßt seinen Befreier Adolf Hitler!

Die Männer sind kernig und hart, trugig und stolz
wie ihre Berge und vor allem treu, treu wie ihr größter
Sohn Andreas Hofer. Diese Treue haben sie in den
Jahren des Terrors und der Unterdrückung dem Führer
und seiner Idee gehalten, und heute, da der Führer
mitten unter ihnen weilt, werden sie herrlich dafür be-
lohnt.

So ist auch diese fast lebenslängliche Fahrt mit dem
Führer durch die deutschen Alpen ein Erlebnis gewalti-
ger Größe! Ganz Deutschland bereitet so einem
Führer eine einzige Huldigung, damit ihm, daß er die
Schnittden vieler Generationen besser Deutscher erfüllte
und den Traum von Jahrtausenden verwirklichte:
Großdeutschland!

Nur noch 14 Tage Galgenfrist.

Die Bevölkerung wendet sich gegen die roten
Unterdrücker.

DNB Salamanca, 4. April.

Nach den bei den nationalspanischen Behörden aus dem
holländischen Teil vorliegenden Nachrichten sind die
GPU-Streifen auf der Küstenstraße Balencia-Barcelona,
besonders im südlichen Teil erheblich verstärkt worden, um
eine Massenflucht nach Katalonien zu ver-
hindern. Die Küstenstraße ist nur für Militärtrans-
porte freigegeben. Zivilpersonen wird auch in Ausnahmefäl-
len kein Passierchein bewilligt. In Barcelona trafen
aus der Provinz Lerida viele tausend Personen ein, die
wegen der Ueberfüllung der Stadt im Freien übernachten
mühten und bei der Lebensmittelmangel Hunger litten.

In den in der Nähe der Front gelegenen katala-
nischen Städten Gijón, Tortosa, Bargas, Blanca, Binaroz
und Reus hat sich die Bevölkerung gegen die holländischen Unterdrücker
erhöhen. Die Volksmassen, unter denen sich viele
Menschen befinden, die gezwungen werden sollen, an
die rote Front zu gehen, durchzogen mit Rufen, in
denen sie Aufgabe des sinnlosen Widerstandes ver-
langten, die Straßen. Die holländischen Häuser
waren der Menge gegenüber in den meisten Fällen
machtlos und mußten sich vor ihrer drohenden Hal-
tung in Sicherheit bringen.

Die Nachricht in Madrid, Valencia und Barcelona
halten angeht, der äußerste feindliche Lage Dauer-
sicherungen ab. An ihre ausländischen Agenten haben
sie die dringende Aufforderung geschickt, innerhalb
von höchstens 14 Tagen zwei internationale Divi-
sionen zusammenzustellen, da nach Ablauf dieses Zeit-
raums die Sowjetmacht in Spanien ohne neue

ausländische Hilfe endgültig zusammen-
brechen werde. Besonders Unruhe macht den roten
Nachhabern der künftlich steigende Widerstand der
katalanischen Bevölkerung, die dringend Ueber-
gabe verlangt.

23 Tote bei einem Zugunglück in Südrhodeseien.

London, 5. April.

In Südrhodeseien kam es am Montag zu einem
folgeschweren Zusammenstoß. 23 Personen
wurden dabei getötet und eine bisher noch nicht bekannte
Zahl von Passagieren verletzt.

800 Liter Wein auf der Straße.

Die Nasser gingen leer aus.

Ein Autogeschäftsmann kann auch einmal humoristische
Folgen haben, das zeigte folgender Vorgang in Rich-
berg am Wagram. Dort geriet der Anhänger des Last-
autos ins Schleudern, als es einem Personenwagen aus-
wich. Auf dem Anhänger befanden sich fünf volle Wein-
fässer. Diese kamen ins Rollen und kollerten auf die
Straße, wobei sie barsten. Sofort stürzten aus allen
Häusern Frauen mit Gefäßen heraus, in denen sie sich
etwas von diesem kostbaren Geschenk der Erde einfangen
wollten, aber Bacchus wollte keinen kostbaren Trank nicht
umsonst hergeben. Ehe die einander bedrängenden Nasser
sich darüber einigen konnten, wie sie das kostbare
Straßengut einfangen wollten, waren die 800 Liter be-
reits ausgelaufen und hatten sich mit dem Straßenschmutz
vermengt.



Wertvolle Funde aus der Vorgeschichte.

Als Kunstwerk des Monats wurden in den Staatlichen Museen Berlins dieser Schlangengarnier von
dem Goldfund von Kitzbühel, eine burgundische Arbeit aus dem 4. Jahrhundert, und eine Helden-
schmuckscheibe mit Filigran und Anklagen von Halbedelsteinen, ein altemännisches Schmuckstück aus
dem 6. bis 7. Jahrhundert, ausgestellt. (Scherl-M.)

Roter Hut, grüner Rock und gelbe Hose.

Kommt eine knallrote Herrenmode?

In den Vereinigten Staaten sollen die
Herrenschneider eine umfangreiche Propaganda für eine
schreiend bunte Herrenmode machen. Je bunter,
desto interessanter, lautet die Parole, und in New York
besonders soll eine überaus große Zahl von „Gents“
bereit sein, Extravaganzen dieser Art mitzumachen. In
einer Kombination von roten Hüten, grünen Röcken und
gelben Hosen findet man drüben — wohlgemerkt nur in
einem kleinen, erklüfteten Kreise, der sich allerdings für
sehr tonangebend hält — nichts Aufregendes mehr.

Nun darf hier allerdings gleich die Feststellung ein-
gebracht werden, daß die amerikanische Herrenmode im
alten Europa keineswegs tonangebend ist. Auf die be-
rühmte Oxfordstreet im konservativen England hat sie
überhaupt keinen Einfluß. In Paris richtet man sich
gleichfalls nicht nach ihr, und die deutsche Herrenmode
zeigt von Jahr zu Jahr selbständigere Züge. Es ist also
bestimmt nicht zu befürchten, daß wir dem ameri-
kanischen Einfluß zu Gunsten einer übermäßig bunten
Herrenmode weichen unterliegen.

Allerdings ist auch bei uns die Herrenmode in den
letzten Jahren bedeutend farbenreicher geworden, als sie
früher war. Wenn wir auch vom grasgrünen Rock und
dazugehörigen schwefelgelben Hosen noch weit entfernt
sind, das einstige Grau und Schwarz von einst ist ver-
schwunden. Man trägt im Sommer mehr und
mehr farbenreiche Anzüge, also Rock und Hosen
von verschiedener Farbe, man trägt buntgemusterte Hem-
den, leuchtende Krawatten, und farbenfrohe sind auch die
Hüte. Zwischen knalliger Buntheit und zartgetönten
Farben ist allerdings ein Unterschied. Ein grüner Rock
unterscheidet sich wesentlich von einem grün gemusterten.
Und rote Krawatten gibt es in hundert Abstufungen vom
schreiendsten Rot bis zum pastellmatten Rosa.

Man könnte das als Uebergangsstadium zu noch
größerer Buntheit, zu den reinen, leuchtenden und grellen
Farben deuten. Aber einer solchen Entwicklung stehen
doch wohl in unseren Breitengraden geschmackliche Be-
denken entgegen, die kaum überwindbar erscheinen. Unsere
Straßen werden wohl nie von Männern erfüllt sein, die
Röcke und Hosen in schreienden Farben tragen. Genau so
wenig, wie sich knallige Farben bei der Damenwelt je
besonderer Gunst erfreut haben. Denn darin besteht doch
wohl der Unterschied eines Anzugs von einer
Wastelade, daß er den Menschen zur Geltung bringt,
der ihn trägt. Ein Herrenanzug soll von guter Qualität
und guter Passform sein, die Farbe hat bis heute nicht
die erste Rolle gespielt und wird sie wohl auch kaum je
spielen.

Immer wieder wird für den blauen und roten
Frack Stimmung gemacht mit dem Erfolg, daß der
schwarze Frack unbeflegter dasteht als je. Der
Herrenfrack hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht mehr
sehr wesentlich verändert. Ob er zweireihig getragen
wird oder einreihig, ob mit drei Knöpfen oder einem
Knopf, das sind nur Nuancen, keine eigentlichen Unter-
schiede. Eine wirkliche Umwälzung der Herrenkleidung
wird infolgedessen auch nie von der Farbe her beginnen,
sondern vom Schnitt und von der Form her. Daß der
Frack als solcher kein sehr bequemes und zweckmäßiges
Kleidungsstück ist, darf man wohl unbestritten feststellen.
Würde eine andere Farbe daran etwas ändern? Be-
stimmt nicht.

Die einzige wirkliche Ergründung, wenn man sie so
nennen will, der Herrenmode in den letzten Jahren, ist
das zunehmende Verschwinden der Wäste. Die
Jugend will von diesem Kleidungsstück nichts mehr
wissen. Damit sind die Hosenträger ein Vorrecht der
älteren Jugend geworden, und auch ihnen weint niemand
eine Träne nach. R. G.

Ohne Zeno keine Werbung im Münsterland!

N Motorräder B
S in allen Stärken M
U lieferbar 3930 W
Friedr. Sahmann, Münster
Ludwigplatz Telefon 243 55/56

Ohne Werbung,
kein Erfolg!

Opel-Dynpila-Cabriolet-Limousine

25000 km pflichtig gefahren, in bestem Zustand, zu
verkaufen. Wo? sagt Ihnen die Münsterländische
Volkszeitung, Rheine. 3013

Rein Kunde kommt ganz
von allein, er muß
umworfen sein!

Primus-Diesel-
Zugmaschine B. 14
In neuwertigem Zustand, mit Stabi-
lisch-Karosserie, wegen Verschaffung
einer schwereren Maschine ist preis-
wert zu verkaufen. Zu erfragen bei
J. Schwarte, Kraftfahrzeug-Werkh.,
Embsitten 1. 28. Auf 502.

So spart man
Creme

Diamantine
mit Tyourfinb

Das Sparziel bei Diamantine läßt nur wenig
Creme durch, man trägt dünn auf und erzielt
schnell dauerhaften Hochglanz.



Klassengegensätze, Standesunterschiede und Vorurteile
bürgerlicher Tätigkeit sind gefallen! Im Reichsar-
beitsdienst wächst ein neues Volk zur wahren Volks-
gemeinschaft heran. Das danken wir dem Führer am
10. April: Dein „Ja“ dem Führer!

Spiel - Sport.

Im Zeichen von „W“, „WM“ und „WE“.

Meisterschaften im Wehrmacht-Kraftsport.

Zum ersten Male tragen in diesem Jahre alle drei Wehrmachtsteile, Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe, den Meisterschaftswettbewerb im Kraftsport gemeinsam aus. Die vielfältige Prüfung findet vom 21. bis 23. April in dem Sennelager bei Radevorm. als Standort statt. Gestartet wird in vier Wertungsgruppen Kraftfahrer, Kraftfahrer mit Seitenwagen, mittlere geländegängige Personenkraftwagen über 2000 ccm und Lastkraftwagen ohne jegliche weitere Unterteilung nach Motorenstärke. Die Teilnehmer fahren im Dienstanzug.

Der Wettbewerb besteht aus einer Geländepflichtprüfung mit Erfindungsaufgaben und Schießen, einer Orientierungsfahrt mit Beobachtungsaufgaben und Schießen, einer Orientierungsfahrt mit Beobachtungsaufgaben und Schießen, einer Nachtfahrt auf dem Truppenübungsplatz Senne sowie einer Zustandsprüfung. Die Nachtfahrt und die Zustandsprüfung werden gemeinsam am 22. und 23. April absolviert. Gelände- und Orientierungsfahrt finden in den Wertungsgruppen wechselweise am 21. und 22. April statt.

Die Geländepflichtprüfung

Reist das rein jährliche Rennen heraus. Eine markierte Strecke ist dabei in einer festgelegten Zeit zurückzulegen, wobei sie einhundert, verzeichnet 100 Gumpunkte. Weitere 100 Gumpunkte gibt es für die Meisterschaft besonders schwerer Sonderreifen und für die Lösung der Erfindungsaufgaben. Für das Eintreffen an den Zeitkontrollen ist eine Karenzzeit von fünf Minuten vorgesehen. Durchfahrtskontrollen werden darüber, daß die Strecke nicht verlassen wird. Die Strecke der

Orientierungsfahrt

ist auf einer Karte eingezeichnet, auf der auch die angrenzenden Kontrollen vermerkt sind. Außerdem sind auch zwei Beobachtungsaufgaben zu lösen. Jeder Fahrer erhält vor dem Start einen Ring mit einer Karte, die mit der Startnummer des Fahrers versehen ist. Wer die Orientierungsfahrt, die hohe Anforderungen an das Kartenlesen stellt, in der vorgeschriebenen Zeit erledigt, erhält 100 Gumpunkte, zu denen noch weitere für die Sonderaufgaben kommen. Eine militärische Übung ist der

Nachtfahrt

zugrundegelegt. Der Fahrer hat den Befehl, Meldungen an angemessene Stellen (Kontrollstellen) zu überbringen. Der Standort dieser „Stellen“ ist in der mitgegebenen Karte eingezeichnet. Die ganze Fahrt wird mit abgeblendeten Scheinwerfern durchgeführt. Die Fahrer müssen die Scheinwerfer durchsichtig angehen und mit einem Schalter versehen. Bei Verwendung irgendeiner anderen Lichtquelle, z. B. einer Handlampe, wird der Fahrer nicht gemeldet. Die Zustandsprüfung der Nachtfahrt innerhalb der Sollzeit bringt 100 Gumpunkte ein.

An jedem der drei Tage wird geschlossen, die Befragungen der RKM benutzen Bitteln, die übrigen Karabiner. Sieger und Meister im Wehrmacht-Kraftsport 1938 im Einzel- und Mannschaftswettbewerb der verschiedenen Wertungsgruppen sind die Fahrer und Mannschaften mit der höchsten Punktzahl. Sie werden, wie auch die Zweit- und Dritten, mit der Wehrmachtportplakette mit Diplom ausgezeichnet.

Kauf-Zins auf dem achten Platz.

Bei ihrem zweiten Start in Amerika belegten die beiden Kölner Schachspieler Kauf-Zins in Buffalo mit zehn Verlustpunkten den achten Platz. Die Mannschaft Büchel-Debaets kam auf den fünften Platz ein. Als Sieger ging die belgisch-französische Mannschaft Debrun-ter-Debrun hervor.

August Tiedtke in Köln bestieg.

Im weiteren Verlauf der Billard-Weltmeisterschaften in Köln mußte der Titelverteidiger August Tiedtke-Düsseldorf die erste Niederlage einstecken, und zwar wurde er von dem hiesigen Spieler mit 7:3 bestieg. Die Ergebnisse vom Montagabend: Cote gegen Albert (selbe Partie) 5:5, Frele Partie 200:56, Cade 45:2 150:46, Einband: 19:50, Cade 71:2 84:100, Dreiband: 20:20. — Frele-Partien gegen Tiedtke-Düsseldorf 7:3, Frele Partie 200:129, 45:2: 53:150, Einband: 50:31, 71:2: 100:40, Dreiband: 20:20.

Reicher schlägt Cote.

Bei der Billard-Weltmeisterschaft im Fünfkampf kam der Wiener Reicher am Dienstag wieder zu einem guten Erfolg. Er schlug den Franzosen Cote mit 6:4, der als erster Anwärter auf den Weltmeistertitel galt. Der Holländer Smearing fertigte den Franzosen Albert mit 8:2 ab.

Eine 75-Millionen-Nation tritt an.

Kameraden! Kameradinnen!

Lang ist der Weg eines Volkes zu sich selber. Jahrhunderte sind dahingegangen, in denen die deutsche Einheit als Ausdrucksform der Schicksalsgemeinschaft nur ein Traum bester, edelster deutscher Männer blieb. Was diese Sehnsucht, mit ihnen Friedrich Ludwig Jahn, erfüllte in einigen Tagen Adolf Hitler. Ergriffen stehen wir vor der Weite und Tiefe dieses Geschehens. Ein neuer Abschnitt deutscher Geschichte hat begonnen; ausgelöscht Verfallenes, überwunden das Jahr 1848.

Noch einige Tage, dann wird ganz Deutschland antreten zum geschichtlichen Festakt des Dankes und der Treue für den besten und größten Deutschen. Am 10. April marschieren im Westfalen- und Lipperland die Männer und Frauen, die Klagen und Mannschaften des DNR als fester Block der Selbstständigen mit den Kolonnen der deutschen Volksgemeinschaft in Nord und Süd, in der Ost- und Westmark in einen neuen süßlichen deutschen Frühling.

Wie oft haben wir in unseren Feiertagen gelungen: „Woll'n predigen und sprechen vom heiligen Deutschen Reich.“ Dieses Reich der Größe und Einheit gab uns aus der gewaltigen Kraft der nationalsozialistischen Idee ihr Bannerträger: Adolf Hitler. Wo er steht, ist Deutschland. „Deutschland wird einig und frei werden; selbst wenn es auch diesmal noch nicht glückt, so wird es dereinst gelingen, vertraut einer späteren Zeit“, sagte vor 125 Jahren — 1813 — der Rühmer politischer Selbstverleugung. Wohlan, die Zeit ist nun gekommen. Aus den Wäldern und Chroniken einer Gemeinschaft aber sollen die, die euer Werk weitertragen, dereinst erkennen: Sie zeigten sich würdig einer Zeit, die wahrhaftig groß war.

Kameraden! Kameradinnen! Am 10. April ist kein Weg zu weit und keine Anstrengung zu groß für das Befehlshaus:

Ein Volk — Ein Reich — Ein Führer!

Der große Führer des germanischen Reiches deutscher Nation hat aufgerufen zur „heiligen Wahl“. Er darf gewiß kein: Wilt der ganzen Treue und Liebe unseres Westfalen- und Lipperlandes stehen wir am 10. April hinter ihm.

Adolf Hitler! Wir kommen! Wir folgen Dir!

Mag Lorenz, SA-Brigadeführer, Gauführer des DNR, Gau IX, Westfalen-Lippe.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

× Berlin, 5. April.

Aktien eher nachgebend, Renten ruhig. — Die Aktienmärkte eröffneten heute im Gegensatz zu den letzten Borsentagen eher schwächer. Das bisher als Käufer auftretende Publikum hatte nur noch vereinzelt Orders erteilt, hielt im übrigen aber die noch verfügbaren Mittel bereit, um sich an der bevorstehenden Zeichnung auf die neue Reichsemission beteiligen zu können. Der herausragende Handel, für den die frühe Ankündigung der Anleihe doch wohl etwas überraschend gekommen sein mag, hatte nach Material übrig dessen Glättstellung er nun anstrebt. Das bedingte naturgemäß gewissen Kur- und Druck, der sich aber im normalen Rahmen hielt.

Märkte.

Schlachtviehmarkt in Reddinghausen.

× Reddinghausen, 5. April. Auftrieb: Ochsen 4, Bullen 27, Kühe 72, Färlen 11, Rälber 287, Schweine 678. Marktwert: alle Gattungen ausgeteilt. Es folgten: Ochsen: a) 42-45, b) 37-40, c) 34-37, d) 31-34, e) 28-31, f) 25-28, g) 22-25, h) 19-22, i) 16-19, j) 13-16, k) 10-13, l) 7-10, m) 4-7, n) 1-4, o) 0-1, p) 0-1, q) 0-1, r) 0-1, s) 0-1, t) 0-1, u) 0-1, v) 0-1, w) 0-1, x) 0-1, y) 0-1, z) 0-1. Rälber: a) 42-45, b) 37-40, c) 34-37, d) 31-34, e) 28-31, f) 25-28, g) 22-25, h) 19-22, i) 16-19, j) 13-16, k) 10-13, l) 7-10, m) 4-7, n) 1-4, o) 0-1, p) 0-1, q) 0-1, r) 0-1, s) 0-1, t) 0-1, u) 0-1, v) 0-1, w) 0-1, x) 0-1, y) 0-1, z) 0-1. Schweine: a) 42-45, b) 37-40, c) 34-37, d) 31-34, e) 28-31, f) 25-28, g) 22-25, h) 19-22, i) 16-19, j) 13-16, k) 10-13, l) 7-10, m) 4-7, n) 1-4, o) 0-1, p) 0-1, q) 0-1, r) 0-1, s) 0-1, t) 0-1, u) 0-1, v) 0-1, w) 0-1, x) 0-1, y) 0-1, z) 0-1.

Altensener Schweinemarkt.

× Altensener, 5. April. Auftrieb: Ferkel 650, Käufer: Schweine 155. Es folgten: Ferkel: unter 8 Wochen alt 18, 8-12 Wochen alt 18-24, 12-16 Wochen alt 24-33, 16-20 Wochen alt 33-44, 20-24 Wochen alt 44-55, 24-28 Wochen alt 55-66, 28-32 Wochen alt 66-77, 32-36 Wochen alt 77-88, 36-40 Wochen alt 88-99, 40-44 Wochen alt 99-110, 44-48 Wochen alt 110-121, 48-52 Wochen alt 121-132, 52-56 Wochen alt 132-143, 56-60 Wochen alt 143-154, 60-64 Wochen alt 154-165, 64-68 Wochen alt 165-176, 68-72 Wochen alt 176-187, 72-76 Wochen alt 187-198, 76-80 Wochen alt 198-209, 80-84 Wochen alt 209-220, 84-88 Wochen alt 220-231, 88-92 Wochen alt 231-242, 92-96 Wochen alt 242-253, 96-100 Wochen alt 253-264, 100-104 Wochen alt 264-275, 104-108 Wochen alt 275-286, 108-112 Wochen alt 286-297, 112-116 Wochen alt 297-308, 116-120 Wochen alt 308-319, 120-124 Wochen alt 319-330, 124-128 Wochen alt 330-341, 128-132 Wochen alt 341-352, 132-136 Wochen alt 352-363, 136-140 Wochen alt 363-374, 140-144 Wochen alt 374-385, 144-148 Wochen alt 385-396, 148-152 Wochen alt 396-407, 152-156 Wochen alt 407-418, 156-160 Wochen alt 418-429, 160-164 Wochen alt 429-440, 164-168 Wochen alt 440-451, 168-172 Wochen alt 451-462, 172-176 Wochen alt 462-473, 176-180 Wochen alt 473-484, 180-184 Wochen alt 484-495, 184-188 Wochen alt 495-506, 188-192 Wochen alt 506-517, 192-196 Wochen alt 517-528, 196-200 Wochen alt 528-539, 200-204 Wochen alt 539-550, 204-208 Wochen alt 550-561, 208-212 Wochen alt 561-572, 212-216 Wochen alt 572-583, 216-220 Wochen alt 583-594, 220-224 Wochen alt 594-605, 224-228 Wochen alt 605-616, 228-232 Wochen alt 616-627, 232-236 Wochen alt 627-638, 236-240 Wochen alt 638-649, 240-244 Wochen alt 649-660, 244-248 Wochen alt 660-671, 248-252 Wochen alt 671-682, 252-256 Wochen alt 682-693, 256-260 Wochen alt 693-704, 260-264 Wochen alt 704-715, 264-268 Wochen alt 715-726, 268-272 Wochen alt 726-737, 272-276 Wochen alt 737-748, 276-280 Wochen alt 748-759, 280-284 Wochen alt 759-770, 284-288 Wochen alt 770-781, 288-292 Wochen alt 781-792, 292-296 Wochen alt 792-803, 296-300 Wochen alt 803-814, 300-304 Wochen alt 814-825, 304-308 Wochen alt 825-836, 308-312 Wochen alt 836-847, 312-316 Wochen alt 847-858, 316-320 Wochen alt 858-869, 320-324 Wochen alt 869-880, 324-328 Wochen alt 880-891, 328-332 Wochen alt 891-902, 332-336 Wochen alt 902-913, 336-340 Wochen alt 913-924, 340-344 Wochen alt 924-935, 344-348 Wochen alt 935-946, 348-352 Wochen alt 946-957, 352-356 Wochen alt 957-968, 356-360 Wochen alt 968-979, 360-364 Wochen alt 979-990, 364-368 Wochen alt 990-1001, 368-372 Wochen alt 1001-1012, 372-376 Wochen alt 1012-1023, 376-380 Wochen alt 1023-1034, 380-384 Wochen alt 1034-1045, 384-388 Wochen alt 1045-1056, 388-392 Wochen alt 1056-1067, 392-396 Wochen alt 1067-1078, 396-400 Wochen alt 1078-1089, 400-404 Wochen alt 1089-1100, 404-408 Wochen alt 1100-1111, 408-412 Wochen alt 1111-1122, 412-416 Wochen alt 1122-1133, 416-420 Wochen alt 1133-1144, 420-424 Wochen alt 1144-1155, 424-428 Wochen alt 1155-1166, 428-432 Wochen alt 1166-1177, 432-436 Wochen alt 1177-1188, 436-440 Wochen alt 1188-1199, 440-444 Wochen alt 1199-1210, 444-448 Wochen alt 1210-1221, 448-452 Wochen alt 1221-1232, 452-456 Wochen alt 1232-1243, 456-460 Wochen alt 1243-1254, 460-464 Wochen alt 1254-1265, 464-468 Wochen alt 1265-1276, 468-472 Wochen alt 1276-1287, 472-476 Wochen alt 1287-1298, 476-480 Wochen alt 1298-1309, 480-484 Wochen alt 1309-1320, 484-488 Wochen alt 1320-1331, 488-492 Wochen alt 1331-1342, 492-496 Wochen alt 1342-1353, 496-500 Wochen alt 1353-1364, 500-504 Wochen alt 1364-1375, 504-508 Wochen alt 1375-1386, 508-512 Wochen alt 1386-1397, 512-516 Wochen alt 1397-1408, 516-520 Wochen alt 1408-1419, 520-524 Wochen alt 1419-1430, 524-528 Wochen alt 1430-1441, 528-532 Wochen alt 1441-1452, 532-536 Wochen alt 1452-1463, 536-540 Wochen alt 1463-1474, 540-544 Wochen alt 1474-1485, 544-548 Wochen alt 1485-1496, 548-552 Wochen alt 1496-1507, 552-556 Wochen alt 1507-1518, 556-560 Wochen alt 1518-1529, 560-564 Wochen alt 1529-1540, 564-568 Wochen alt 1540-1551, 568-572 Wochen alt 1551-1562, 572-576 Wochen alt 1562-1573, 576-580 Wochen alt 1573-1584, 580-584 Wochen alt 1584-1595, 584-588 Wochen alt 1595-1606, 588-592 Wochen alt 1606-1617, 592-596 Wochen alt 1617-1628, 596-600 Wochen alt 1628-1639, 600-604 Wochen alt 1639-1650, 604-608 Wochen alt 1650-1661, 608-612 Wochen alt 1661-1672, 612-616 Wochen alt 1672-1683, 616-620 Wochen alt 1683-1694, 620-624 Wochen alt 1694-1705, 624-628 Wochen alt 1705-1716, 628-632 Wochen alt 1716-1727, 632-636 Wochen alt 1727-1738, 636-640 Wochen alt 1738-1749, 640-644 Wochen alt 1749-1760, 644-648 Wochen alt 1760-1771, 648-652 Wochen alt 1771-1782, 652-656 Wochen alt 1782-1793, 656-660 Wochen alt 1793-1804, 660-664 Wochen alt 1804-1815, 664-668 Wochen alt 1815-1826, 668-672 Wochen alt 1826-1837, 672-676 Wochen alt 1837-1848, 676-680 Wochen alt 1848-1859, 680-684 Wochen alt 1859-1870, 684-688 Wochen alt 1870-1881, 688-692 Wochen alt 1881-1892, 692-696 Wochen alt 1892-1903, 696-700 Wochen alt 1903-1914, 700-704 Wochen alt 1914-1925, 704-708 Wochen alt 1925-1936, 708-712 Wochen alt 1936-1947, 712-716 Wochen alt 1947-1958, 716-720 Wochen alt 1958-1969, 720-724 Wochen alt 1969-1980, 724-728 Wochen alt 1980-1991, 728-732 Wochen alt 1991-2002, 732-736 Wochen alt 2002-2013, 736-740 Wochen alt 2013-2024, 740-744 Wochen alt 2024-2035, 744-748 Wochen alt 2035-2046, 748-752 Wochen alt 2046-2057, 752-756 Wochen alt 2057-2068, 756-760 Wochen alt 2068-2079, 760-764 Wochen alt 2079-2090, 764-768 Wochen alt 2090-2101, 768-772 Wochen alt 2101-2112, 772-776 Wochen alt 2112-2123, 776-780 Wochen alt 2123-2134, 780-784 Wochen alt 2134-2145, 784-788 Wochen alt 2145-2156, 788-792 Wochen alt 2156-2167, 792-796 Wochen alt 2167-2178, 796-800 Wochen alt 2178-2189, 800-804 Wochen alt 2189-2200, 804-808 Wochen alt 2200-2211, 808-812 Wochen alt 2211-2222, 812-816 Wochen alt 2222-2233, 816-820 Wochen alt 2233-2244, 820-824 Wochen alt 2244-2255, 824-828 Wochen alt 2255-2266, 828-832 Wochen alt 2266-2277, 832-836 Wochen alt 2277-2288, 836-840 Wochen alt 2288-2299, 840-844 Wochen alt 2299-2310, 844-848 Wochen alt 2310-2321, 848-852 Wochen alt 2321-2332, 852-856 Wochen alt 2332-2343, 856-860 Wochen alt 2343-2354, 860-864 Wochen alt 2354-2365, 864-868 Wochen alt 2365-2376, 868-872 Wochen alt 2376-2387, 872-876 Wochen alt 2387-2398, 876-880 Wochen alt 2398-2409, 880-884 Wochen alt 2409-2420, 884-888 Wochen alt 2420-2431, 888-892 Wochen alt 2431-2442, 892-896 Wochen alt 2442-2453, 896-900 Wochen alt 2453-2464, 900-904 Wochen alt 2464-2475, 904-908 Wochen alt 2475-2486, 908-912 Wochen alt 2486-2497, 912-916 Wochen alt 2497-2508, 916-920 Wochen alt 2508-2519, 920-924 Wochen alt 2519-2530, 924-928 Wochen alt 2530-2541, 928-932 Wochen alt 2541-2552, 932-936 Wochen alt 2552-2563, 936-940 Wochen alt 2563-2574, 940-944 Wochen alt 2574-2585, 944-948 Wochen alt 2585-2596, 948-952 Wochen alt 2596-2607, 952-956 Wochen alt 2607-2618, 956-960 Wochen alt 2618-2629, 960-964 Wochen alt 2629-2640, 964-968 Wochen alt 2640-2651, 968-972 Wochen alt 2651-2662, 972-976 Wochen alt 2662-2673, 976-980 Wochen alt 2673-2684, 980-984 Wochen alt 2684-2695, 984-988 Wochen alt 2695-2706, 988-992 Wochen alt 2706-2717, 992-996 Wochen alt 2717-2728, 996-1000 Wochen alt 2728-2739, 1000-1004 Wochen alt 2739-2750, 1004-1008 Wochen alt 2750-2761, 1008-1012 Wochen alt 2761-2772, 1012-1016 Wochen alt 2772-2783, 1016-1020 Wochen alt 2783-2794, 1020-1024 Wochen alt 2794-2805, 1024-1028 Wochen alt 2805-2816, 1028-1032 Wochen alt 2816-2827, 1032-1036 Wochen alt 2827-2838, 1036-1040 Wochen alt 2838-2849, 1040-1044 Wochen alt 2849-2860, 1044-1048 Wochen alt 2860-2871, 1048-1052 Wochen alt 2871-2882, 1052-1056 Wochen alt 2882-2893, 1056-1060 Wochen alt 2893-2904, 1060-1064 Wochen alt 2904-2915, 1064-1068 Wochen alt 2915-2926, 1068-1072 Wochen alt 2926-2937, 1072-1076 Wochen alt 2937-2948, 1076-1080 Wochen alt 2948-2959, 1080-1084 Wochen alt 2959-2970, 1084-1088 Wochen alt 2970-2981, 1088-1092 Wochen alt 2981-2992, 1092-1096 Wochen alt 2992-3003, 1096-1100 Wochen alt 3003-3014, 1100-1104 Wochen alt 3014-3025, 1104-1108 Wochen alt 3025-3036, 1108-1112 Wochen alt 3036-3047, 1112-1116 Wochen alt 3047-3058, 1116-1120 Wochen alt 3058-3069, 1120-1124 Wochen alt 3069-3080, 1124-1128 Wochen alt 3080-3091, 1128-1132 Wochen alt 3091-3102, 1132-1136 Wochen alt 3102-3113, 1136-1140 Wochen alt 3113-3124, 1140-1144 Wochen alt 3124-3135, 1144-1148 Wochen alt 3135-3146, 1148-1152 Wochen alt 3146-3157, 1152-1156 Wochen alt 3157-3168, 1156-1160 Wochen alt 3168-3179, 1160-1164 Wochen alt 3179-3190, 1164-1168 Wochen alt 3190-3201, 1168-1172 Wochen alt 3201-3212, 1172-1176 Wochen alt 3212-3223, 1176-1180 Wochen alt 3223-3234, 1180-1184 Wochen alt 3234-3245, 1184-1188 Wochen alt 3245-3256, 1188-1192 Wochen alt 3256-3267, 1192-1196 Wochen alt 3267-3278, 1196-1200 Wochen alt 3278-3289, 1200-1204 Wochen alt 3289-3300, 1204-1208 Wochen alt 3300-3311, 1208-1212 Wochen alt 3311-3322, 1212-1216 Wochen alt 3322-3333, 1216-1220 Wochen alt 3333-3344, 1220-1224 Wochen alt 3344-3355, 1224-1228 Wochen alt 3355-3366, 1228-1232 Wochen alt 3366-3377, 1232-1236 Wochen alt 3377-3388, 1236-1240 Wochen alt 3388-3399, 1240-1244 Wochen alt 3399-3410, 1244-1248 Wochen alt 3410-3421, 1248-1252 Wochen alt 3421-3432, 1252-1256 Wochen alt 3432-3443, 1256-1260 Wochen alt 3443-3454, 1260-1264 Wochen alt 3454-3465, 1264-1268 Wochen alt 3465-3476, 1268-1272 Wochen alt 3476-3487, 1272-1276 Wochen alt 3487-3498, 1276-1280 Wochen alt 3498-3509, 1280-1284 Wochen alt 3509-3520, 1284-1288 Wochen alt 3520-3531, 1288-1292 Wochen alt 3531-3542, 1292-1296 Wochen alt 3542-3553, 1296-1300 Wochen alt 3553-3564, 1300-1304 Wochen alt 3564-3575, 1304-1308 Wochen alt 3575-3586, 1308-1312 Wochen alt 3586-3597, 1312-1316 Wochen alt 3597-3608, 1316-1320 Wochen alt 3608-3619, 1320-1324 Wochen alt 3619-3630, 1324-1328 Wochen alt 3630-3641, 1328-1332 Wochen alt 3641-3652, 1332-1336 Wochen alt 3652-3663, 1336-1340 Wochen alt 3663-3674, 1340-1344 Wochen alt 3674-3685, 1344-1348 Wochen alt 3685-3696, 1348-1352 Wochen alt 3696-3707, 1352-1356 Wochen alt 3707-3718, 1356-1360 Wochen alt 3718-3729, 1360-1364 Wochen alt 3729-3740, 1364-1368 Wochen alt 3740-3751, 1368-1372 Wochen alt 3751-3762, 1372-1376 Wochen alt 3762-3773, 1376-1380 Wochen alt 3773-3784, 1380-1384 Wochen alt 3784-3795, 1384-1388 Wochen alt 3795-3806, 1388-1392 Wochen alt 3806-3817, 1392-1396 Wochen alt 3817-3828, 1396-1400 Wochen alt 3828-3839, 1400-1404 Wochen alt 3839-3850, 1404-1408 Wochen alt 3850-3861, 1408-1412 Wochen alt 3861-3872, 1412-1416 Wochen alt 3872-3883, 1416-1420 Wochen alt 3883-3894, 1420-1424 Wochen alt 3894-3905, 1424-1428 Wochen alt 3905-3916, 1428-1432 Wochen alt 3916-3927, 1432-1436 Wochen alt 3927-3938, 1436-1440 Wochen alt 3938-3949, 1440-1444 Wochen alt 3949-3960, 1444-1448 Wochen alt 3960-3971, 1448-1452 Wochen alt 3971-3982, 1452-1456 Wochen alt 3982-3993, 1456-1460 Wochen alt 3993-4004, 1460-1464 Wochen alt 4004-4015, 1464-1468 Wochen alt 4015-4026, 1468-1472 Wochen alt 4026-4037, 1472-1476 Wochen alt 4037-4048, 1476-1480 Wochen alt 4048-4059, 1480-1484 Wochen alt 4059-4070, 1484-1488 Wochen alt 4070-4081, 1488-1492 Wochen alt 4081-4092, 1492-1496 Wochen alt 4092-4103, 1496-1500 Wochen alt 4103-4114, 1500-1504 Wochen alt 4114-4125, 1504-1508 Wochen alt 4125-4136, 1508-1512 Wochen alt 4136-4147, 1512-1516 Wochen alt 4147-4158, 1516-1520 Wochen alt 4158-4169, 1520-1524 Wochen alt 4169-4180, 1524-1528 Wochen alt 4180-4191, 1528-1532 Wochen alt 4191-4202, 1532-1536 Wochen alt 4202-4213, 1536-1540 Wochen alt 4213-4224, 1540-1544 Wochen alt 4224-4235, 1544-1548 Wochen alt 4235-4246, 1548-1552 Wochen alt 4246-4257, 1552-1556 Wochen alt 4257-4268, 1556-1560 Wochen alt 4268-4279, 1560-1564 Wochen alt 4279-4290, 1564-1568 Wochen alt 4290-4301, 1568-1572 Wochen alt 4301-4312, 1572-1576 Wochen alt 4312-4323, 1576-1580 Wochen alt 4323-4334, 1580-1584 Wochen alt 4334-4345, 1584-1588 Wochen alt 4345-4356, 1588-1592 Wochen alt 4356-4367, 1592-1596 Wochen alt 4367-4378, 1596-1600 Wochen alt 4378-4389, 1600-1604 Wochen alt 4389-4400, 1604-1608 Wochen alt 4400-4411, 1608-1612 Wochen alt 4411-4422, 1612-1616 Wochen alt 4422-4433, 1616-1620 Wochen alt 4433-4444, 1620-1624 Wochen alt 4444-4455, 1624-1628 Wochen alt 4455-4466, 1628-1632 Wochen alt 4466-4